



# Bausparkasse Mainz AG: Bericht über das Geschäftsjahr 2024.

Individuelle Beratung und clevere Finanzlösungen  
aus einer Hand. [www.bkm.de](http://www.bkm.de)

**BKM**  
Deine Bausparkasse.

# Inhaltsverzeichnis:

# Bericht über das

# Geschäftsjahr 2024.

<b>Über uns</b>	Kennzahlen auf einen Blick .....	3
	Unsere Mission .....	4
	Unsere Werte .....	5
<b>Lagebericht</b>	Lagebericht 2024 .....	7
	Statistische Angaben zum Bauspargeschäft .....	17
<b>Jahresabschluss 2024</b>	Bilanz .....	30
	Gewinn- und Verlustrechnung .....	32
	Anhang .....	34
	Bericht des Aufsichtsrats .....	50
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	52
<b>Impressum</b>	.....	57

# 2024: Kennzahlen auf einen Blick.

	in Mio €
<b>Eingelöstes Neugeschäft</b>	
Verträge (Anzahl)	21.124
Bausparsumme	1.007
<b>Vertragsbestand am Jahresende</b>	
Verträge (Anzahl)	164.286
Bausparsumme	6.267
Zuteilung (Zuteilungsbetrag)	215
Wiederbereitstellungen (Bausparsumme)	51
Auszahlungen Bauspardarlehen	40
Auszahlungen a. k. Baudarlehen	301
Spargeldeingang	198
Tilgungsbeiträge	33
Bausparguthaben	937
Bauspardarlehen	161
Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	1.688
Sonstige Baudarlehen	598
Bilanzsumme	2.883



# Ein eigenes Zuhause sollte für alle machbar sein. Dafür arbeiten wir. Jeden Tag.

Unsere Gründungsidee wirkt bis heute fort. Genau genommen hat sie sich sogar weiterentwickelt. Denn unabhängig von der Möglichkeit des Bausparens tun wir heute alles für das Zuhausegefühl unserer Kundinnen und Kunden. Oder anders gesagt: Dafür, dass du dich rundum geborgen und sicher fühlst.



## **Von Mensch zu Mensch: Für uns bist du nicht nur eine Kontonummer.**

Es begann 1930 mit dem Bausparen. Heute, über 90 Jahre später, haben wir unser Angebot um viele Bereiche erweitert. Neben dem zinssicheren Bausparen zählen dazu Komplettfinanzierungen, Instandhaltungsprogramme, Geldanlagen und sogar eine Immobilienvermittlung. Für dich heißt das: ganzheitliche Beratung und nur eine Ansprechperson für Vermögensbildung, Finanzierung und Immobilie.

## **Auf uns kannst du setzen. Versprochen.**

Du kannst dich auf uns verlassen. Denn wir geben immer unser Bestes, damit du dir deine Wünsche erfüllen kannst. Die Kommunikation auf Augenhöhe ist dabei für uns unerlässlich. Denn für uns zählt der Mensch mit all seinen Sorgen und Bedürfnissen.

## **Wir machen es uns nicht einfach. Dir schon.**

Das Leben ist nicht immer planbar – das wissen wir. Ganz gleich was kommt: Wir gehen den Weg gemeinsam und finden die Lösung, die zu dir passt. Wir lieben vereinfachte und digitalisierte Prozesse, aber 08/15 ist nicht unser Ding. Deshalb setzen wir auf individuelle Beratung.

## **Wir denken heute schon an morgen. Und an übermorgen.**

Wir sind uns unserer ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Verantwortung bewusst. Im Dialog mit unseren Kundinnen und Kunden setzen wir uns immer neue Ziele. Denn zusammen können wir einiges bewegen.



**Lagebericht**

**für das Geschäftsjahr 2024  
der Bausparkasse Mainz AG**

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der Bausparkasse Mainz AG

## 1. Grundlagen des Unternehmens

Die Bausparkasse Mainz AG (BKM), mit Sitz in Mainz, ist ein Spezial-Kreditinstitut mit einer Bilanzsumme von € 2.883 Mio. zum Ende des Geschäftsjahrs 2024. Die Geschäftstätigkeit der BKM ist dem deutschen Bausparkassengesetz entsprechend auf die Vergabe von Bauspardarlehen und anderen Baudarlehen ausgerichtet. Ihre Refinanzierung erfolgt durch Bauspareinlagen kurz-, mittel- und langfristige Kundeneinlagen, Pfandbriefe, Schuldscheindarlehen und sonstige Kapitalmarktprodukte. In Ergänzung dieser Geschäftsaktivitäten werden über die 100%ige Tochtergesellschaft BKM ImmobilienService GmbH (BIS) Immobilien vermittelt. Darüber hinaus vertreibt die BKM ausgewählte Versicherungsprodukte der INTER Versicherungsgruppe, Mannheim.

## 2. Wirtschaftsbericht

### a. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Weltkonjunktur bleibt stabil

Die Weltwirtschaft erreichte im Jahr 2024 mit 3,2% ein Wachstum auf dem Vorjahresniveau (3,3%). Die Entwicklungen waren dabei in den einzelnen Ländern und Regionen sehr unterschiedlich. Während die USA erneut ein hohes Wirtschaftswachstum erzielen konnten, blieben der Europäische Wirtschaftsraum, Japan, China und Indien hinter den Erwartungen zurück. In den USA zeigte sich die Wirtschaftsleistung aufgrund hoher Konsumausgaben robust. Die von den USA angekündigten Erhöhungen der Einfuhrzölle belasten die Handelsbeziehungen weltweit. Zudem sorgen die geopolitischen Spannungen bezüglich des Ukraine-Kriegs und des Konflikts im Nahen Osten für Unsicherheit und verringerte Investitionen. Die Nachfrage nach Industriegütern bleibt schwach, während die Dienstleistungsbranchen das Wachstum stützten. In China ging der Konsum zurück und litt unter der anhaltenden Immobilienkrise. In Japan sorgten Lieferengpässe für einen Rückgang der Produktion.

Die hoch entwickelten Volkswirtschaften erreichten im Jahr 2024 wie im Vorjahr ein Wachstum in Höhe von 1,7%, wobei die USA mit 2,8% (Vj. 2,9%) weit vor dem Europäischen Wirtschaftsraum mit 0,8% (Vj. 0,4%) landeten. Die

Wirtschaftsleistung der Schwellen- und Entwicklungsländer stieg um 4,2% (Vj. 4,4%), darunter China mit 4,8% (Vj. 5,2%), Indien mit 6,5% (Vj. 8,2%) und Russland mit 3,8% (Vj. 3,6%).

#### Deutschland bleibt Schlusslicht der entwickelten Länder

Die Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland wird im Jahr 2024 voraussichtlich -0,2% nach -0,3% im Vorjahr betragen. Deutschland wäre damit neben Japan die einzige Industrienation mit einer schrumpfenden Wirtschaftsleistung. Erst zum zweiten Mal seit 1950 sank in Deutschland das Bruttoinlandsprodukt in zwei aufeinanderfolgenden Jahren.

Seit der Corona-Pandemie befindet sich die deutsche Wirtschaft in einer Stagnation. Die seit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs stark gestiegenen Energiepreise, der Kaufkraftverlust infolge der hohen Inflation in den Vorjahren und die angewachsenen geopolitischen Unsicherheiten führten zu einem Nachfragerückgang und weniger Investitionen in Maschinen, Anlagen und Bauten. Zusätzlich verhinderte der Bruch der Regierungskoalition Anfang November die Umsetzung wachstumsfördernder Maßnahmen.

Aufgrund der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung ging die Nachfrage aus dem Ausland beträchtlich zurück und die Exporte nahmen deutlich ab. Die Importe litten zudem unter der zurückhaltenden Binnennachfrage. Die Steigerungsraten der Verbraucherpreise ging

im Jahr 2024 deutlich auf durchschnittlich 2,2% (Vorjahr 5,9%) zurück. Die Kerninflationsrate lag mit 3,0% darüber, weil im Dienstleistungsbereich weiterhin überdurchschnittlich hohe Preissteigerungen zu verzeichnen waren und die Preisveränderungen von Energie und Nahrungsmitteln in dieser Quote keine Berücksichtigung finden. Die Europäische Zentralbank reagierte auf die zurückgehende Inflation mit ersten Zinssenkungen. Der Leitzins wurde im Jahresverlauf von 4,50% auf 3,15% reduziert. Die Finanzierungskosten blieben damit zunächst deutlich höher als in den Jahren zuvor während der Niedrigzinsphase. Ebenso leidet die Immobilienwirtschaft weiterhin unter den hohen Fremdkapitalzinsen, den gestiegenen Materialkosten und dem hohen Nachfragerückgang bei Büroimmobilien im Nachgang der Corona-Pandemie.

Die Reallöhne konnten nach hohen Tariflohnsteigerungen und aufgrund der Inflationsausgleichsprämie im Jahr 2024 kräftig zulegen. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte stiegen nur leicht um 0,3%, während sich die Sparquote im Jahr 2024 leicht erhöht hat und voraussichtlich 11,6% (Vj. 11,3%) beträgt. Sie liegt damit im internationalen Vergleich weiterhin sehr hoch. Der Arbeitsmarkt zeigte sich robust. Die Arbeitslosenquote wuchs im Jahr 2024 auf 6,0% an (Vj. 5,7%, 2019 vor Corona: 5,0%), jedoch hat sich auch die Zahl der Erwerbstätigen nochmal erhöht. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen stieg im Jahr 2024 deutlich um 24% auf 22.400 Fälle und damit den höchsten Wert seit 2015 an. Besonders betroffen vom Anstieg der Insolvenzen sind das Baugewerbe und der Dienstleistungssektor.

### Leichte Normalisierung der Zinskurve und ein gutes Aktienjahr

Am europäischen Kapitalmarkt gingen die Zinsen im Jahresverlauf 2024 unter Schwankungen insgesamt leicht zurück. Die Rendite für 10-jährige EUR-Swaps ist von 2,49% am Jahresende 2023 moderat auf 2,36% am Jahresende 2024 zurückgegangen, während die Geldmarktzinsen deutlich von 3,90% auf 2,92% nachgaben. Die Europäische Zentralbank senkte den Leitzins im Juni 2024 zum ersten Mal seit 2016, doch es sind noch nicht alle Inflations Sorgen verfliegen. Die geopolitischen Unsicherheiten könnten für einen erneuten Anstieg der Inflation sorgen.

Rund um die Parlamentswahlen in Frankreich stiegen die Sorgen, dass sich das Land zukünftig noch höher verschulden wird. Demzufolge erhöhten sich die Risikoaufschläge für Anleihen mit Staatsrisiko aus Frankreich. Auch in anderen Europäischen Ländern erhöhten sich die Risikoaufschläge für Staatsanleihen aufgrund der schwierigen konjunkturellen Lage, wie zum Beispiel in Deutschland oder in Belgien.

Der Deutsche Aktienindex DAX verzeichnete im Jahr 2024 erneut einen deutlichen Wertzuwachs in Höhe von 18,8% nach 20,3% im Vorjahr.

Die Aussagen und Daten zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld basieren auf den Publikationen „World Economic Outlook - Update Jan 2025“ des IWF, „Jahreswirtschaftsbericht 2025“ des BMWK, der Presseinformation „Insolvenzen in Deutschland, Jahr 2024“ der Creditreform und der Beitragsstatistik des GDV.

## b. Geschäftsverlauf/Geschäftsergebnis

### Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der BKM erfolgt hauptsächlich über das Volumen im abgeschlossenen und eingelösten Bausparneugeschäft und das genehmigte Kreditneugeschäft in der Baufinanzierung.

#### Abgeschlossenes Bauspar-Neugeschäft

Der Vertrieb der BKM hat im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 32.954 Bausparverträge (einschließlich Erhöhungen) – Vj. 24.515 Verträge – mit einer Gesamtbausparsumme von € 1.341,8 Mio. (Vj. € 1.172,2 Mio.) neu abgeschlossen. Gegenüber dem Vj. entspricht dies einem Anstieg von 34,4% in der Vertragsstückzahl und einem Anstieg von 14,5% in der Bausparsumme. Im gleichen Zeitraum wurden 21.124 Bausparverträge mit einer Bausparsumme von € 1.007,3 Mio. eingelöst. Gegenüber dem Vj. entspricht dies einem Rückgang von 3,5% in der Vertragsstückzahl und von 7,3% in der Bausparsumme.

#### Spar- und Tilgungsaufkommen

Der Spargeldeingang belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf € 198,4 Mio. (Vj. € 205,2 Mio.), was einem Rückgang von 3,3% gegenüber dem Vj. entspricht. In den Spargeldeingängen sind vermögenswirksame Leistungen, Riesterzulagen und Wohnungsbauprämien enthalten. Der kollektive Geldeingang betrug € 230,9 Mio. (Vj. € 239,8 Mio.). Die Rückzahlungen von Bauspareinlagen aus gekündigten Bausparverträgen beliefen sich auf € 52,9 Mio. (Vj. € 53,3 Mio.). Die Tilgungsbeiträge (inkl. Zinsen) summierten sich auf € 32,5 Mio. (Vj. € 34,5 Mio.).

#### Genehmigtes Kreditneugeschäft

Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr 3.039 kollektive und außerkollektive Kreditanträge genehmigt (Vj. 3.015). Damit wurden Darlehensmittel in Höhe von € 364,0 Mio. (Vj. € 349,0 Mio.) zur Realisierung von wohnwirtschaftlichen Maßnahmen bereitgestellt. Zur Auszahlung kamen Baudarlehen im Volumen von € 340,0 Mio. (Vj. € 346,7 Mio.), wovon € 39,5 Mio. (Vj. € 40,0 Mio.) auf Bauspardarlehen und € 300,5 Mio. (Vj. € 306,6 Mio.) auf außerkollektive Baudarlehen entfielen. Zusätzlich wurden Darlehen im Volumen von € 37,7 Mio. (Vj. € 41,4 Mio.) an Partnerinstitute weitervermittelt.

Im Rahmen der Erstzuteilung wurden Bausparguthaben und Bauspardarlehensansprüche von insgesamt € 215,1 Mio. bereitgestellt (Vj. € 224,1 Mio.). Die Wiederbereitstellungen beliefen sich auf € 51,4 Mio. (Vj. € 50,2 Mio.). Dabei handelt es sich um die Wiedergeltendmachung des Zuteilungsanspruchs für Bausparverträge, die bereits die Regelzuteilung erreicht hatten und fortgeführt wurden. Aus dem somit insgesamt bereitgestellten Betrag von € 266,5 Mio. (Vj. € 274,2 Mio.) wurden € 123,4 Mio. (Vj. € 131,3 Mio.) in Anspruch genommen. Alle Ansprüche von Bausparern, die das Mindestsparguthaben und die tariflich vorgegebene Mindestbewertungszahl erreicht hatten, wurden erfüllt. In allen Tarifen erfolgte die Zuteilung mit der bedingungsgemäß kürzesten Wartezeit.

#### Immobilienvermittlungen

Im Geschäftsjahr 2024 vermittelte die BKM Immobilien-Service GmbH (BIS) 147 Immobilienobjekte in einem Kaufpreisvolumen von € 34,2 Mio. (Vj. 120 Immobilien im Kaufpreisvolumen von € 33,9 Mio.). Damit wurde die Stückzahl des Vorjahres um 22,5% und das Kaufpreisvolumen um 1,1% überschritten. .

#### Versicherungen

Die BKM vermittelte im abgelaufenen Geschäftsjahr 146 Risikolebensversicherungen der INTER-Versicherungsgruppe (Vj. 285) über eine Versicherungssumme von € 4,7 Mio. (Vj. € 11,8 Mio.). Zudem wurden 719 Unfallversicherungen der INTER-Versicherungsgruppe (Vj. 1.034) über eine Versicherungssumme von € 34,0 Mio. (Vj. € 43,7 Mio.) vermittelt. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sich die gesetzlich vorgegebenen Voraussetzungen für die Vermittlung von Versicherungen in den letzten Jahren erheblich verändert haben.

#### Gesamtbeurteilung des abgeschlossenen Neugeschäftes 2024

Die vertrieblichen Ergebnisse des Jahres 2024 sind aus unserer Sicht, vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage und dem allgemeinen Zinsniveau, als positiv zu bewerten. Das unsererseits für das 2024 geplante Bausparneugeschäft im Bereich der Bausparsumme konnte um 11,8% übertroffen werden. Im Finanzierungsneugeschäft mussten wir einen Rückgang des Finanzierungsvolumens von 0,7% gegenüber der Planung hinnehmen. Der Bestand an kollektiven und außerkollektiven Baudarlehen konnte um 4,3% gesteigert werden. Die für die Immobilien geplanten Vermittlungen wurden in der Stückzahl um 22,5% übertroffen. Demgegenüber wurde die prognostizierte Seitwärtsbewegung im Kaufpreis mit 1,2% leicht überschritten. Das vermittelte Versicherungsgeschäft lag erwartungsgemäß unter dem Vorjahr.

## c. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Vermögenslage

#### Bausparverträge

Zum Jahresende 2024 befanden sich 164.268 (Vj. 163.474) eingelöste Bausparverträge mit einer Bausparsumme von € 6.267,0 Mio. (Vj. € 5.941,0 Mio.) im Bestand. Weitere 21.546 (Vj. 13.388) Bausparverträge über eine Bausparsumme von € 717,3 Mio. (Vj. € 542,6 Mio.) waren zum Jahresende 2024 noch nicht voll eingelöst. Der nicht zugeteilte Vertragsbestand umfasste eine Bausparsumme von € 5.688,4 Mio. (Vj. € 5.403,5 Mio.) und der zugeteilte Bestand eine Bausparsumme von € 578,6 Mio. (Vj. € 537,6 Mio.). Die durchschnittliche Bausparsumme im eingelösten Bestand beläuft sich auf € 38.147 (Vj. € 36.342).

#### Forderungen an Kreditinstitute

Die Geldanlagen bei Kreditinstituten belaufen sich auf € 44,4 Mio. (Vj. € 141,0 Mio.).

#### Forderungen an Kunden aus Darlehensgeschäft

Die Forderungen gegenüber Kunden aus Bauspardarlehen betragen € 160,9 Mio. (Vj. € 149,5 Mio.). Die Kundenforderungen aus außerkollektiven Baudarlehen belaufen sich auf € 2.286,3 Mio. (Vj. € 2.199,6 Mio.). Hiervon entfallen € 1.688,3 Mio. auf Vor- und Zwischenfinanzierungskredite sowie € 598,0 Mio. auf sonstige Baudarlehen. Die anderen Forderungen an Kunden belaufen sich auf € 13,2 Mio. (Vj. € 15,2 Mio.).

#### Schuldverschreibungen und Wertpapiere

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren beläuft sich auf € 342,6 Mio. (Vj. € 269,0 Mio.). Auf die im Bestand befindlichen Wertpapiere entfallen zum Bilanzstichtag stille Reserven von € 3,1 Mio. und stille Lasten von € 12,3 Mio.

#### Beteiligungen

Die BKM hält seit dem Jahr 2009 über die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, eine Beteiligung in Höhe von 5,17% an der BSQ Bauspar AG, Fürth. Die Beteiligung ist vollständig abgeschrieben und daher nicht wesentlich für die Ertrags- und Vermögenslage der BKM.

#### Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern belaufen sich auf € 12,8 Mio. (Vj. € 12,5 Mio.).

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf € 332,1 Mio. (Vj. € 373,5 Mio.). Hiervon entfielen € 110,0 Mio. auf Schuldscheindarlehen sowie € 96,0 Mio. auf Namens-Hypothekendarlehen, die bei Banken platziert wurden.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um insgesamt € 100,9 Mio. auf € 2.240,0 Mio. (Vj. € 2.139,1 Mio.). Hierbei stiegen die Bauspareinlagen um € 61,5 Mio. auf € 937,2 Mio. und die bei Nichtbanken platzierten Namens-Hypothekendarlehen auf € 107,7 Mio. Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden weisen einen Anstieg von € 29,2 Mio. auf € 1.194,5 Mio. auf. Davon entfielen € 73,4 Mio. auf Schuldscheindarlehen.

### Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB)

Vor dem Hintergrund der Eigenmittelanforderungen an Kreditinstitute wurden § 340g HGB-Reserven in Höhe von € 1,5 Mio. zugeführt. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde somit auf € 24,5 Mio. aufgestockt.

### Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital der BKM (inklusive Bilanzgewinn) beträgt zum Bilanzstichtag € 127,7 Mio. (Vj. € 125,1 Mio.). Die nachrangigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf € 46,5 Mio. (Vj. € 39,8 Mio.).

Die regulatorischen Eigenmittel der BKM belaufen sich zum Bilanzstichtag auf € 195,7 Mio. (Vj. € 181,5 Mio.). Das harte Kernkapital (CET1) der BKM beläuft sich zum Bilanzstichtag nach Abzug von immateriellen Vermögensgegenständen und aktiven latenten Steuern auf € 145,9 Mio. (Vj. € 141,4 Mio.). Dies entspricht einer Gesamtkapitalquote von 17,1% (Vj. 16,39%) und einer Kernkapitalquote von 12,8 % (Vj. 12,77%). Die Leverage Ratio beträgt 5,6% (Vj. 5,45%). Durch die im Jahresabschluss 2024 vorgenommene Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken werden sich die Kernkapitalquote und die Gesamtkapitalquote der BKM mit Feststellung der Bilanz erneut verbessern.

### Finanzlage

#### Liquiditätskennziffern

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) belief sich zum 31.12.2024 auf 242,4% (Vj. 266,31%). Damit wurde die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße von 100% deutlich übertroffen.

Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) belief sich zum 31.12.2024 auf 137,2% (Vj. 135,9%). Damit wurde die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße von 100% ebenfalls übertroffen.

Unwiderruflich zugesagte Kreditlinien sowie Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit von Kapital beeinträchtigen könnten, lagen nicht vor. Die Zahlungsfähigkeit der BKM war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

### Ertragslage

#### Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss liegt mit € 42,5 Mio. um € 1,4 Mio. unter seinem Vorjahreswert von € 43,9 Mio. Hintergrund sind niedrigere Erträge aus Kreditneugeschäft sowie höhere Zinsaufwendungen aus anderen Zinsaufwendungen.

#### Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis ist mit € -1,4 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert von € -1,0 Mio.

#### Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand inkl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagegüter und Sachanlagen beläuft sich auf insgesamt € 30,8 Mio. und liegt damit um € 0,3 Mio. unter seinem Vorjahreswert von € 31,1 Mio. Vom Verwaltungsaufwand entfallen € 19,1 Mio. (Vj. € 18,7 Mio.) auf den Personalaufwand und € 10,2 Mio. (Vj. € 11,0 Mio.) auf den Sachaufwand. Der Anstieg im Personalaufwand ergibt sich hauptsächlich aufgrund von Personaleinstellungen, tariflich und außertariflich bedingten Gehaltserhöhungen und erhöhten Pensionsrückstellungen, während der Rückgang im Sachaufwand im Wesentlichen auf den nicht erhobenen Beitrag zur Bankenabgabe und geringere Aufwendungen für die Entschädigungseinrichtung Dt. Banken zurückzuführen ist.

#### Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen beläuft sich auf € 0,0 Mio. (Vj. € 0,4 Mio.). Wesentlicher Hintergrund für diese Entwicklung ist, dass die Kosten für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen gesunken sind.

#### Risikovorsorge

Die in 2024 gebildete Risikovorsorge für Baudarlehen und Gebührenforderungen beläuft sich auf insgesamt € 4,6 Mio. (Vj. € 5,1 Mio.).

#### Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich auf T€ 1.531 (Vj. T€ 2.048). Die Veränderung des Steueraufwandes in 2024 begründet sich aus einem geringeren Ist Steueraufwand in Höhe von T€ 930. Demgegenüber steht ein geringerer Entlastungseffekt aus latenten Steuern in Höhe von T€ 414 gegenüber dem Vorjahr. Die sonstigen Steuern belaufen sich auf T€ 66 (Vj. T€ 53).

#### Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss nach Steuern beläuft sich auf T€ 2.621 (Vj. T€ 2.567). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von T€ 24 ergibt sich ein Bilanzgewinn von T€ 2.645 (Vj. T€ 2.574).

#### Gesamtbeurteilung

Das erzielte Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 ist vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Lage als auch dem Zinsniveau aus unserer Sicht positiv zu bewerten. Der Zinsüberschuss lag leicht unter Plan aufgrund niedrigerer Erträge aus Kreditneugeschäft und Zinssicherungsgeschäften. Sowohl Verwaltungsaufwand als auch Kreditrisikovorsorge lagen unterhalb unserer Prognose. Der Jahresüberschuss nach Steuern liegt unter Berücksichtigung der Reservebildung auf Vorjahresniveau.

#### d. Rating

Die Ratingagentur Moody's bestätigte im Januar 2025 das Depositenrating der BKM von A2. Der Rating-Ausblick ist stabil.

## 3. Risikobericht

### Ziele und Strategien der Risikopolitik

Das zielgerichtete und kontrollierte Eingehen von Risiken ist Basis einer dauerhaften und erfolgreichen Geschäftstätigkeit. Das Kerngeschäftsfeld der BKM liegt im risikoarmen Kreditgeschäft mit Privatpersonen zwecks wohnwirtschaftlicher Verwendung. Die geschäftlichen Rahmenbedingungen hierfür werden in einer Geschäfts- und einer Risikostrategie definiert.

### Verfahren zur Identifikation und Bewertung von Risiken

#### Allgemeines

Auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie sowie den gesetzlichen Anforderungen des KWG und der MaRisk ist in der BKM ein Risikomanagementsystem implementiert. Das Risikomanagementsystem umfasst sowohl die Risikoidentifizierung als auch das regelmäßige Messen, Berichten und Steuern von Risiken. Voraussetzung hierfür sind angemessene Risikomessmethoden und Verfahren, die regelmäßig durch Validierungsprozesse auf ihre Angemessenheit hin untersucht werden. Darüber hinaus wird das Risikomanagementsystem auch von der internen Revision und externen Wirtschaftsprüfern turnusmäßig geprüft.

#### Risikomanagementprozess

Von einem Risikogremium werden im Rahmen einer Risikoinventur mindestens einmal jährlich alle Risiken identifiziert, denen die BKM in Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist. Das Risikogremium beauftragt das Risikocontrolling, die wesentlichen Risiken zu überwachen und darüber regelmäßig zu berichten. Hierzu analysiert das Risikocontrolling die wesentlichen Risiken und entwickelt für jede Risikoart eine entsprechende Bewertungs- und Messmethode. Auf dieser Basis werden Bewertungskennziffern abgeleitet und limitiert. Die Bewertungskennziffern und die Limitauslastungen werden im Rahmen eines regelmäßigen Reportings überwacht und gegebenenfalls kommentiert. Im Rahmen des Reportings werden, bei Bedarf, auch entsprechende Steuerungsvorschläge unterbreitet. Adressaten des Reportings sind u.a. Vorstand und Aufsichtsrat der BKM.

#### Risikoinventur

Ziel der Risikoinventur ist die Identifikation und Bewertung aller Risiken, denen die BKM in Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist. Potenzielle Risiken werden hierbei auf Basis der möglichen Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Im Rahmen der jüngsten Risikoinventur wurden die nachstehenden Risiken als wesentliche Risiken klassifiziert:

- Adressenausfallrisiko
- Marktpreisrisiko (Zinsänderungsrisiko und Credit-Spread-Risiko)
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko

Des Weiteren werden auch Nachhaltigkeitsrisiken in der Risikoinventur untersucht. Dabei wird analysiert, in wie weit diese Auswirkungen auf die o.g. wesentlichen Risiken haben.

### Risikotragfähigkeitskonzept

Auf Grundlage der identifizierten Risiken hat die BKM ein Risikotragfähigkeitskonzept entwickelt, das sowohl einen ökonomischen als auch einen normativen Steuerungskreis umfasst. Während der ökonomische Steuerungskreis auf die Substanzsicherung des Instituts und den Schutz der Gläubiger abzielt, fokussiert der normative Steuerungskreis auf die Einhaltung regulatorischer und aufsichtsrechtlicher Vorgaben sowie die Fortführung des Instituts. Risiken und Kapitalplanung werden in dem Zusammenhang auch unter Stress- bzw. adversen Szenarien analysiert.

Die ökonomische Perspektive gründet auf der barwertigen Betrachtung der Risikotragfähigkeit und der Risiken. Die Steuerung dieser Risiken basiert auf einem Ampelsystem hinsichtlich der jeweiligen Limitauslastung auf Ebene der Risikoarten sowie des Gesamtrisikos. Als Gesamtlimit wurden in der ökonomischen Perspektive T€ 90.000 allokiert (Vj. T€ 90.000). Dies entspricht rd. 57,1% des allozierbaren Risikodeckungspotentials, was sich aus dem barwertigem Rohvermögen und dem Immobilienvermögen, abzüglich Verpflichtungen aus Pensionen, Rückstellungen und einem Puffer für nicht wesentliche Risiken, zusammensetzt. Die Limitauslastung per 31.12.2024 lag bei 40,9% (Vj. 45,9%).

Die normative Perspektive basiert auf einer Kapitalplanung für mindestens drei volle Kalenderjahre und soll sicherstellen, dass alle regulatorischen Vorgaben sowie daraus abgeleitete interne Anforderungen erfüllt werden. In dieser Perspektive sind alle relevanten Kapitalgrößen als Steuerungsgrößen zu betrachten, insbesondere die Kernkapitalanforderung, die SREP-Gesamtkapitalanforderung, die kombinierte Pufferanforderung und die Eigenmittelempfehlung. Ebenfalls relevant sind Strukturanforderungen an das Kapital, wie die Höchstverschuldungsquote und Großkreditgrenzen. Alle wesentlichen Risiken werden in die Betrachtung einbezogen, soweit sie sich sinnvoll durch

Kapital begrenzen lassen. Zum Stichtag 31.12.2024 wurde eine Kernkapitalquote von 12,87% und eine Gesamtkapitalquote von 17,18% ermittelt. Die BKM ist damit angemessen kapitalisiert.

### Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko umfasst den potentiellen Verlust von Forderungen gegenüber Kunden und anderen Adressen (insbesondere Wertpapieremittenten). Dabei ist das Kundenkreditgeschäft der BKM kleinteilig und breit gestreut. Der wesentliche Anteil dieser Kredite dient zur Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum und ist grundsätzlich grundpfandrechtlich besichert. Zur Steuerung und Überwachung des Adressenausfallrisikos im Kundenkreditgeschäft setzt die BKM sowohl Antrags- als auch Bestands-Scoringverfahren zur Schätzung von Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) ein, die auf ausgewählten, statistisch relevanten Kunden- und Objektmerkmalen beruhen. Die Ergebnisse des Antragsratings bilden die Grundlage der Kreditentscheidungen und beeinflussen direkt die Kreditkonditionen. Im Bestandsrating werden quartalsweise sämtliche Kundenkredite mit aktualisierten Daten analysiert und überwacht. Das Ergebnis des Bestandsscorings ist der erwartete Verlust (EL) und der unerwartete Verlust (UL) des bewerteten Kreditportfolios. Zur Ermittlung der Risikowerte in der ökonomischen Perspektive wird ein VaR Ansatz angewendet, der die Ausfallabhängigkeiten zwischen den Kreditnehmern berücksichtigt. Der UL lag zum 31.12.2024 bei T€ 2.018 (Vj. T€ 2.169).

Im Bereich der Wertpapiereigenanlagen erfolgt eine Anlagebeschränkung auf Adressen, die nach dem Bauparkassengesetz zugelassen sind. Wertpapiere, die von der BKM für den Eigenbestand erworben werden, müssen zum Erwerbszeitpunkt mindestens ein Rating im Investmentgrade Bereich aufweisen und dürfen weder strukturiert noch forderungsbesichert sein. Die erworbenen Wertpapiere sollen zudem grundsätzlich das Kriterium der EZB-Fähigkeit erfüllen. Interne Emittentenlimite gewährleisten zudem eine Diversifizierung des Wertpapierportfolios. Neben den Wertpapieren befinden sich Zinsderivate als Absicherungsinstrumente im Eigenanlagenportfolio der BKM. Der Abschluss dieser Instrumente findet nur mit ausgewählten Bankpartnerinstituten statt. Zur Risikosteuerung findet eine Anrechnung auf Kontrahentenlimite statt. Die Ermittlung des erwarteten Verlustes basiert auf der Multiplikation des Anlagevolumens (bei Wertpapieren), bzw. des Wieder-eindeckungsbetrags (bei Zinsderivaten) mit der PD und der LGD. Hierbei werden die Werte von PD und LGD aus plausibilisierten Daten von Ratingagenturen verwendet. Der unerwartete Verlust (UL) wird in der ökonomischen Perspektive auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation

mit 20.000 Simulationsläufen und einem Konfidenzniveau von 99,9% berechnet. Der UL lag zum 31.12.2024 aufgrund von Bestandserhöhungen mit T€ 9.220 über dem Vorjahr (Vj. T€ 8.323).

In der normativen Perspektive werden die risikogewichteten Aktiva (RWA) für das Kredit-, das Gegenparteausfall- und das Verwässerungsrisiko sowie Vorleistungen nach dem Kreditrisikostandardansatz ermittelt. Die RWA beliefen sich zum 31.12.2024 auf T€ 1.072.145 (Vj. T€ 1.034.088). Aus Zinsderivaten erwuchs zum 31.12.2024 eine RWA aufgrund der Anpassung der Kreditbewertung (CVA) von T€ 6.779 (Vj. T€ 9.314).

Die BKM limitiert die Adressenausfallrisiken sowohl auf Kundenportfolioebene als auch auf Wertpapierportfolioebene über die unerwarteten und erwarteten Verluste. Zusätzlich werden regelmäßig Stresstests durchgeführt, in denen z.B. auch ein konjunkturelles Abschwungsszenario unterstellt wird. In weiteren Analysen werden Besonderheiten des Portfolios untersucht, darunter auch evtl. Konzentrationen auf z. B. wenige große Adressen oder Regionen.

Sämtlichen erkennbaren Risiken wurde im Jahresabschluss durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen. Die Bildung einer Einzelwertberichtigung erfolgt, wenn eine Forderung ausgefallen ist, auf Basis des Blankoanteils dieser Forderung. Hierzu werden die der Finanzierung zugrunde gelegten Sicherheiten im Wege einer Immobilienbewertung neu eingewertet. Danach wird ein evtl. Blankoanteil der Forderung vollständig wertberichtigt.

Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen findet handelsrechtlich nach dem vereinfachten Verfahren zur PWB-Ermittlung gemäß den Standards im IDW RS BFA 7 statt. Grundlage für die PWB bildet der 12-Monats EL bei Zugrundelegung der 12-Monats PD und der 12-Monats LGD aus dem Bestandsrating. Auf Basis des so ermittelten 12-Monats EL berechnet die BKM für jede Kundenforderung, die nicht bereits mit einer EWB versehen ist, eine PWB. Abweichend von diesem Vorgehen ist eine erhöhte Risikovorsorge anzusetzen, wenn das Adressenausfallrisiko im Zeitablauf deutlich erhöht ist. In diesem Fall erfolgt die Ermittlung der PWB mittels eines Expected Loss over Lifetime (ELoL).

Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage sind erste Anzeichen für eine Verschlechterung des Kreditbestands zum Jahresende 2024 erkennbar.

### Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko wird im Wesentlichen durch das Zinsänderungsrisiko und das Credit-Spread-Risiko bestimmt. Im ökonomischen Steuerungskreis nutzt die BKM zur Berechnung dieser Risiken ein Value-at-Risk-Verfahren auf Basis einer historischen Simulation, das mit einem historischen Betrachtungszeitraum von über 20 Jahren, einer Haltedauer von 250 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9% parametrisiert ist. Regelmäßig durchgeführte Backtestings führten im Berichtszeitraum zu keinen Beanstandungen. Darüber hinaus analysiert die BKM ihr Zinsänderungsrisiko regelmäßig auf Basis diverser Zinsshiftszenarien, darunter auch die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsshocks (+/- 200 BP Parallelverschiebungen, Verteilungen bzw. Verflachungen der Zinskurve, Kurzfristzinsshocks). Zusätzlich werden individuelle Stresstests berechnet. Der Value at Risk zum 31.12.2024 belief sich auf T€ 15.339 (Vj. T€ 22.166). Der Value-at-Risk der Credit-Spread-Risiken belief sich zum 31.12.2024 auf T€ 7.813 (Vj. T€ 6.030). Im normativen Steuerungskreis werden die Zinsrisiken mittels simulierter GuV-Größen in den adversen Szenarien berücksichtigt.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass keine ausreichenden Geldmittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen verfügbar sind. Als wesentliche Refinanzierungsquellen dienen der BKM die Bauspareinlagen, andere Geldanlagen privater Kunden sowie Refinanzierungsgeschäfte mit institutionellen Anlegern. Zentrale Instrumente zur Liquiditätssteuerung sind die Ermittlung, Überwachung und Prognose der Liquiditätskennziffer (LCR) sowie die Erstellung von Liquiditätsablaufbilanzen (LAB), in die die Liquiditätszuflüsse bzw. -abflüsse der nächsten 20 Jahre in verschiedenen Szenarien einfließen. Auf Basis der LAB werden mögliche Liquiditätsrisikokosten ermittelt, die in der ökonomischen Perspektive als Liquiditätsrisiko ausgewiesen werden. Darüber hinaus werden der Überlebenshorizont („survival time“) sowie die Liquiditätsrisikokosten der BKM in einem adversen Szenario bestimmt. Die LCR Quote lag während des Berichtsjahres zwischen 235,2% und 602,7%. Zum Bilanzstichtag 2024 betrug der Wert 242,4%. Die für die LCR aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße von 100% wurde damit im gesamten Jahresverlauf deutlich übertroffen. Die Zahlungsfähigkeit der BKM ist auf Grund angemessener Liquiditätsreserven gesichert. Das Liquiditätskostenrisiko belief sich zum 31.12.2024 auf € 0,4 Mio. (Vj. € 0,3 Mio.).

### Operationelles Risiko

Die BKM definiert das operationelle Risiko zusammenfassend als Gefahr von Verlusten, die infolge der Unan-

gemessenheit oder des Versagens von Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Als rechtliche Risiken betrachtet BKM solche Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Unter den operationellen Risiken subsumiert BKM u.a. folgende Einzelrisiken:

- Personalrisiken
- Rechtsrisiken
- Reputationsrisiken
- Vertriebsrisiken
- Absatzrisiken
- IT Risiken
- Betrug/Dolose Handlungen
- Kundenzufriedenheit

Die Erfassung operationeller Schäden erfolgt über dezentrale OpRisk-Manager in einer Schadensfalldatenbank. Die Risikokategorien werden quartalsweise ausgewertet und von einem OpRisk-Gremium bewertet.

Die Risikoberechnung und Limitierung der operationellen Risiken im ökonomischen Steuerungskreis basiert auf den historischen Verlustbeobachtungen. Als Risikowert wird über einen Betrachtungszeitraum von 10 Jahren die höchste Schadensfallsumme aller aus der Schadensfalldatenbank ableitbaren 12-Monats-Zeitscheiben zzgl. eines Zuschlags von 50% ermittelt. Der Risikowert per 31.12.2024 lag bei T€ 2.426 (Vj. T€ 2.426). Im normativen Steuerungskreis legt die BKM die aufsichtsrechtlich geforderte Eigenkapitalunterlegung von operationellen Risiken unter Anwendung des Standardansatzes zu Grunde. Die RWA für operationelle Risiken betragen zum 31.12.24 T€ 63.822 (Vj. T€ 61.948). Zusätzlich hat die BKM folgende organisatorischen und technischen Vorkehrungen getroffen, um die operationellen Risiken zu minimieren:

- Zur Überwachung von Rechts- und Compliancerisiken hat die BKM die Compliancefunktion eingerichtet.
- Personalrisiken werden durch eine stringente Personalplanung reduziert.
- Gegen Abwicklungsfehler und zur Betrugsprävention hat die BKM Plausibilisierungsstrukturen in dem Kernbankensystem Joker implementiert.
- IT-Risiken werden durch eine hohe Systemverfügbarkeit, redundante Systemführung, Speicherkonzepte, Zugriffsbeschränkungen, IT-Sicherheitsbeauftragte und Notfallhandbüchern begegnet.
- Evtl. Rechtsrisiken aus Gerichtsurteilen werden durch eine angemessene Rückstellungsbildung Rechnung getragen.

- Risiken aus dolosen Handlungen werden durch die Analyse der Schadensfalldatenbank aufgezeigt und im OpRisk-Gremium analysiert.
- Zur Vermeidung von Vertragsrisiken benutzt die BKM vorwiegend von der Rechtsabteilung geprüfte Standardverträge.

### Auslagerungen

Im Rahmen der Auslagerungssteuerung prüft jeder Fachbereich vor dem Abschluss eines Rechtsgeschäfts/Vertrags mit Hilfe eines standardisierten Beurteilungssystems eigenständig, ob ein Auslagerungstatbestand vorliegt. Bei Vorliegen einer Auslagerung nach MaRisk AT9 sind die Unterlagen einem Auslagerungsgremium vorzulegen. Dieses prüft die Einwertung des Fachbereichs und weiterhin ob es sich um eine wesentliche oder unwesentliche Auslagerung handelt.

### Stresstests

Im Rahmen ihrer Risikosteuerung ermittelt die BKM für alle wesentliche Risikoarten entsprechende Stressszenarien. Weiterhin wird ein Gesamtbankstresstest berechnet, der sich an Stressfaktoren der europäischen Schuldenkrise 2009-2011 orientiert. Die Stresstests basieren auf außergewöhnlichen aber plausiblen Annahmen. Hierbei wurden von der BKM sowohl hypothetische als auch historische Ereignisse berücksichtigt. Die höchste Auslastung wurde erwartungsgemäß bei dem Gesamtbankstresstest ermittelt, welcher bei einer Auslastung von 40,4% zum allozierbaren Risikodeckungspotenzial lag.

### Risikobewertung

Im Jahr 2024 verfügte die BKM im ökonomischen Steuerungskreis stets über eine ausreichende Risikotragfähigkeit. Die gemessenen Risiken waren zu jedem Stichtag durch vorhandene Risikodeckungsmassen abgedeckt. Die durchgeführten Szenario-Rechnungen ließen keine Anzeichen für eine unmittelbar aufkommende Gefahrensituation für die BKM erkennen. Nach den Ergebnissen dieser Messungen waren im Geschäftsjahr 2024 keine Risiken vorhanden, die den Bestand und die Entwicklung des Unternehmens gefährdeten. Im normativen Steuerungskreis wurden in 2024 zu jedem Stichtag die erforderlichen Eigenkapitalquoten im IST, als auch über einen Planungshorizont von 3 Jahren sowohl im Basisszenario als auch im adversen Szenario mit den verfügbaren Eigenkapitalmitteln, eingehalten.

## 4. Prognose- und Chancenbericht

Die nachfolgenden Ausführungen haben aufgrund ihres Zukunftsbezugs ausschließlich Prognosecharakter:

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die globale Situation im Jahr 2025 ist geprägt von geopolitischen Unsicherheiten, die sich nach der Amtsübernahme von Präsident Trump in den USA weiter erhöht haben. Noch ist nicht absehbar, wie die weitere Entwicklung im Ukraine-Krieg, dem Nahost-Konflikt und die zu erwartende protektionistische Handelspolitik der USA den Welthandel beeinflussen werden.

In Deutschland leidet zu Beginn des Jahres 2025 vor allem der Industriesektor. Die ungünstigere Wettbewerbsposition durch gestiegene Produktionskosten und die zunehmende Konkurrenzfähigkeit Chinas belasten den für Deutschland sehr wichtigen Wirtschaftssektor. Zusätzlich werden die Exporte durch die ungünstigeren Bedingungen im Welthandel erschwert.

Der private Konsum könnte aufgrund der zuletzt gestiegenen Reallohnentwicklung und der hohen Sparrate wieder angetrieben werden, wenn sich Unsicherheiten im Jahresverlauf reduzieren sollten. Bleibt die Inflation im Jahr 2025 nahe dem Zielwert der EZB in Höhe von 2,0%, könnte dies Spielraum für Zinssenkungen eröffnen, die einen positiven Impuls für die wirtschaftliche Entwicklung bedeuten würden. Bedeutend wird zudem sein, wie schnell sich in Deutschland eine neue Regierung bildet und ob sie weitreichende Reformen durchsetzen kann. Falls dies nicht gelingt, ist 2025 eher mit einer Stagnation oder einer leichten Rezession zu rechnen.

Der lediglich geringfügige Anstieg des ifo-Geschäftsklimaindex im Januar 2025 auf sehr niedrigem Niveau und die weiter gesunkene Geschäftserwartung zeigen, dass der Ausblick auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland stark gedämpft ist. Im verarbeitenden Gewerbe nimmt die Zahl der Neuaufträge weiter ab und im Bauhauptgewerbe überwiegt Pessimismus. Allein im Dienstleistungssektor steigen die Erwartungen, getrieben durch bessere Aussichten bei den IT-Dienstleistern.

Zum Jahresbeginn 2025 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognosen für die europäischen Volkswirtschaften gegenüber den Einschätzungen aus dem Herbst 2024 fast durchgehend gesenkt, während sich die Projektionen für die USA und den asiatischen Raum minimal verbesserten. Für die Weltwirtschaft wird

ein Wachstum in Höhe von 3,3% (Vj. 3,2%) erwartet. Auf den bedeutendsten Marktplätzen wird der größte Anstieg mit 6,5% (Vj. 6,5%) für Indien vorhergesagt. China folgt mit 4,6% (Vj. 4,8%) mit einem für seine Verhältnisse unterdurchschnittlichen Wachstum und sinkender Tendenz in den letzten Jahren. Für die USA prognostiziert der IWF mit 2,7% (Vj. 2,8%) erneut ein höheres Wachstumsniveau als im Euroraum mit 1,0% (Vj. 0,8%). Deutschland hinkt trotz einer leichten Erholung weiterhin mit 0,3% (Vj. -0,2%) hinterher. Die Prognose für 2025 wurde zuletzt deutlich um 0,5 Prozentpunkte reduziert.

Der Arbeitsmarkt wird zunehmend von der wirtschaftlichen Entwicklung geschwächt. Es wird für 2025 mit einem leichten Rückgang der Erwerbstätigen bei einer leicht steigenden Arbeitslosenquote in Höhe von 6,3% (Vj. 6,0%) gerechnet. Die Sparquote wird mit 11,1% auf einem weiterhin hohen Niveau erwartet (Vj. 11,6%). Der Verbraucherpreisindex wird voraussichtlich bei 2,2% (Vj. 2,2%) stabil bleiben, wobei die Kerninflation bei 2,4% prognostiziert wird (Vj. 3,0%).

Die Auswirkungen auf die Finanzmärkte und infolgedessen auch auf die Ergebnisse der Kapitalanlagen sind im aktuell von vielen Unsicherheiten geprägten Umfeld schwer vorhersehbar.

### Chancenbericht

Wenn sich nach der Wahl in Deutschland schnell eine neue Regierung bildet, die die eingeleiteten Reformen wie z.B. den Bürokratieabbau sowie die Ausweitung der steuerlichen Förderung von Investitionen in Forschung und Entwicklung fortführt und den Investitionsstau der letzten Jahre bei Digitalisierung, Infrastruktur und Verteidigung beseitigt, können der deutschen Wirtschaft wichtige Wachstumsimpulse gegeben werden, die einen konjunkturellen Aufschwung bewirken können. Zudem könnte der Wirtschaftsstandort Deutschland durch die ausgeweitete Diversifikation der Außenhandelsbeziehungen gestärkt werden.

Es bleibt abzuwarten, in welchem Maße 2025 dies Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben wird. Das Ausmaß lässt sich zum derzeitigen Zeitpunkt jedoch nicht verlässlich bestimmen.

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnen wir im abgeschlossenen Bausparneugeschäft mit einem moderaten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Im außerkollektiven Finanzierungsneugeschäft gehen wir bei den genehmigten Kreditanträgen von einem leichten Volumensanstieg im Vergleich zum Vorjahr aus. In der Immobilienvermittlung erwarten wir im Vorjahresvergleich

einen leichten Anstieg in der Stückzahl der vermittelten Immobilien sowie im Kaufpreisvolumen. Beim Verwaltungsaufwand gehen wir aufgrund von gestiegenen Personalkosten und IT-Projektaufwänden von einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr aus. Bei der Risikovorsorge erwarten wir aufgrund der erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einen deutlichen Anstieg im Vergleich zu 2024. Vor diesem Hintergrund prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss nach Steuern, der auf Vorjahresniveau liegt. Hinsichtlich des bilanziellen Eigenkapitals erwarten wir, aufgrund der Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken im Rahmen des Jahresabschlusses 2024 und nach Beschluss der diesjährigen Hauptversammlung zur Gewinnverwendung, eine leichte Verbesserung gegenüber 2024. Die Liquiditätskennziffern LCR und NSFR sehen wir oberhalb der Mindestanforderungen. Wir weisen aber darauf hin, dass die zukunftsbezogenen Aussagen von den tatsächlich eintretenden Ergebnissen abweichen können.

Im Sinne einer strategischen Weiterentwicklung der Anwendungssystemlandschaft und IT-Infrastruktur hat die BKM im Jahr 2024 im Rahmen von Kooperationen erste Weichenstellungen eingeleitet.

## 5. Erklärung zur Unternehmensführung über die Teilhabe von Frauen an Führungspositionen gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Der Vorstand hat am 25.01.2022 einen Beschluss zur Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands gem. § 76 Abs. 4 AktG gefasst. Danach sollten bis zum 31.12.2023 in der ersten Führungsebene ein Frauenanteil von 30% und in der zweiten Führungsebene ein Frauenanteil von 10% erreicht werden. Mit einem Frauenanteil von 27% in der ersten Führungsebene wurde die erstgenannte Zielgröße nicht vollumfänglich erreicht. Der Frauenanteil der zweiten Führungsebene lag zum selben Zeitpunkt bei 11% und damit oberhalb der festgelegten Zielgröße.

Der Aufsichtsrat hat ebenso einen Beschluss zur Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und im Aufsichtsrat gem. § 111 Abs. 5 AktG gefasst. Demzufolge sind bis zum 31.12.2027 folgende Zielgrößen zu erreichen: im Vorstand ein Frauenanteil von 0% und im Aufsichtsrat ein Frauenanteil von 17%. Der Frauenanteil im Vorstand und Aufsichtsrat liegt aktuell bei 0%.

Bei einer Neubestellung / Neuwahl des Aufsichtsrats liegt ein hoher Maßstab auf dem Anforderungsprofil künftiger Aufsichtsratsmitglieder. Bei der Auswahl passender Aufsichtsratsmitglieder soll jedoch nicht primär die Verpflichtung zur Erfüllung einer verbindlichen Zielgröße im Vordergrund stehen. Der Fokus soll vielmehr auf ausreichender Fachkenntnis und Sachkunde liegen.

## 6. Erklärung des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG (Verbundene Unternehmen)

Der Vorstand der Bausparkasse Mainz AG erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

„Die Bausparkasse Mainz AG mit Sitz in Mainz hat bei jedem Rechtsgeschäft mit

- dem INTER Versicherungsverein aG
- der INTER Allgemeine Versicherung AG
- der INTER Krankenversicherung AG
- der INTER Lebensversicherung AG
- der BKM ImmobilienService GmbH

nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Vorgänge zu anderen verbundenen Unternehmen haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen. Auf Veranlassung oder im Interesse der verbundenen Unternehmen hat die Bausparkasse Mainz AG keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen und ist nicht benachteiligt worden.“

Mainz, 18. März 2025

Bausparkasse Mainz AG  
Der Vorstand

  
Matthias Riedel

  
Björn Licht

# Statistische Angaben zum Bauspargeschäft

## Bestandsbewegung im Jahr 2024: Gesamt

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	153.945	5.403.484	9.529	537.550	163.474	5.941.034
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	20.946	1.007.341	0	0	20.946	1.007.341
2. Übertragung	83	2.822	24	1.145	107	3.967
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	4.062	110.972	0	0	4.062	110.972
4. Teilung	148	0	0	0	148	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	7.308	173.683	7.308	173.683
6. Wahlzuteilung	0	0	1.894	129.908	1.894	129.908
7. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>25.239</b>	<b>1.121.135</b>	<b>9.226</b>	<b>304.736</b>	<b>34.465</b>	<b>1.425.871</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung	7.308	173.683	0	0	7.308	173.683
2. Wahlzuteilung	1.894	129.908	0	0	1.894	129.908
3. Herabsetzung	0	5.931	0	0	0	5.931
4. Auflösung	15.257	523.860	3.753	91.857	19.010	615.718
5. Übertragung	83	2.822	24	1.145	107	3.967
6. Zusammenlegung	18	0	0	0	18	0
7. Vertragsablauf	0	0	1.254	59.713	1.254	59.713
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	4.062	110.972	4.062	110.972
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>24.560</b>	<b>836.205</b>	<b>9.093</b>	<b>263.687</b>	<b>33.653</b>	<b>1.099.892</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>679</b>	<b>284.930</b>	<b>133</b>	<b>41.050</b>	<b>812</b>	<b>325.979</b>
<b>E. Endbestand</b>	<b>154.624</b>	<b>5.688.414</b>	<b>9.662</b>	<b>578.599</b>	<b>164.286</b>	<b>6.267.013</b>
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	507	14.970				
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2024 (Geschäftsjahr)	2.401	73.275				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2024	19.145	643.980				
<b>III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes</b>						
bis € 10.000	44.816	397.683				
über € 10.000 bis € 25.000	62.578	1.160.026				
über € 25.000 bis € 150.000	40.992	2.387.843				
über € 150.000 bis € 500.000	5.846	1.475.258				
über € 500.000	392	267.604				
<b>Insgesamt</b>	<b>154.624</b>	<b>5.688.414</b>				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 38.147

## Bestandsbewegung im Jahr 2024: Tarif A

	Nicht zugeteilt		Zugeweiit		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeweiiten und zugeweiiten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	233	8.016	5	311	238	8.327
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	12	497	12	497
6. Wahlzuteilung	0	0	0	0	0	0
7. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	0	0	12	497	12	497
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung	12	497	0	0	12	497
2. Wahlzuteilung	0	0	0	0	0	0
3. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
4. Auflösung	13	402	12	497	25	900
5. Übertragung	0	0	0	0	0	0
6. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
7. Vertragsablauf	0	0	3	141	3	141
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	0	0	0	0
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	25	900	15	639	40	1.538
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	-25	-900	-3	-141	-28	-1.041
<b>E. Endbestand</b>	208	7.116	2	170	210	7.286
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	16	426				
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2024 (Geschäftsjahr)	-	-				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2024	-	-				
<b>III. Größenklassengliederung des nicht zugeweiiten Vertragsbestandes</b>						
bis € 10.000	31	187				
über € 10.000 bis € 25.000	73	1.143				
über € 25.000 bis € 150.000	101	4.891				
über € 150.000 bis € 500.000	2	384				
über € 500.000	1	511				
<b>Insgesamt</b>	208	7.116				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 34.696

## Bestandsbewegung im Jahr 2024: Tarif B

	Nicht zugeteilt		Zugeweiht		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeweihten und zugeweihten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	6	99	0	0	6	99
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	1	35	1	35
6. Wahlzuteilung	0	0	0	0	0	0
7. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	0	0	1	35	1	35
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung	1	35	0	0	1	35
2. Wahlzuteilung	0	0	0	0	0	0
3. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
4. Auflösung	2	42	1	35	3	77
5. Übertragung	0	0	0	0	0	0
6. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
7. Vertragsablauf	0	0	0	0	0	0
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	0	0	0	0
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	3	77	1	35	4	112
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	-3	-77	0	0	-3	-77
<b>E. Endbestand</b>	3	22	0	0	3	22
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	1	10				
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2024 (Geschäftsjahr)	-	-				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2024	-	-				
<b>III. Größenklassengliederung des nicht zugeweihten Vertragsbestandes</b>						
bis € 10.000	2	12				
über € 10.000 bis € 25.000	1	10				
über € 25.000 bis € 150.000	0	0				
über € 150.000 bis € 500.000	0	0				
über € 500.000	0	0				
<b>Insgesamt</b>	3	22				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 7.400

## Bestandsbewegung im Jahr 2024: Tarif D

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	658	13.841	46	637	704	14.478
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	16	439	0	0	16	439
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	126	2.737	126	2.737
6. Wahlzuteilung	0	0	0	0	0	0
7. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	16	439	126	2.737	142	3.176
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung	126	2.737	0	0	126	2.737
2. Wahlzuteilung	0	0	0	0	0	0
3. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
4. Auflösung	15	491	109	2.268	124	2.759
5. Übertragung	0	0	0	0	0	0
6. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
7. Vertragsablauf	0	0	11	231	11	231
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	16	439	16	439
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	141	3.228	136	2.938	277	6.166
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	-125	-2.789	-10	-201	-135	-2.990
<b>E. Endbestand</b>	533	11.052	36	436	569	11.488
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	17	328				
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2024 (Geschäftsjahr)	-	-				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2024	-	-				
<b>III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes</b>						
bis € 10.000	178	1.161				
über € 10.000 bis € 25.000	188	2.968				
über € 25.000 bis € 150.000	167	6.923				
über € 150.000 bis € 500.000	0	0				
über € 500.000	0	0				
<b>Insgesamt</b>	533	11.052				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 20.189

## Bestandsbewegung im Jahr 2024: Tarif E

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	1.421	36.030	556	19.761	1.977	55.791
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	20	0	0	0	20
2. Übertragung	2	169	1	73	3	242
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	23	611	0	0	23	611
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	303	6.438	303	6.438
6. Wahlzuteilung	0	0	27	1.083	27	1.083
7. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>25</b>	<b>800</b>	<b>331</b>	<b>7.594</b>	<b>356</b>	<b>8.394</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung	303	6.438	0	0	303	6.438
2. Wahlzuteilung	27	1.083	0	0	27	1.083
3. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
4. Auflösung	31	1.079	305	6.575	336	7.654
5. Übertragung	2	169	1	73	3	242
6. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
7. Vertragsablauf	0	0	136	4.673	136	4.673
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	23	611	23	611
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>363</b>	<b>8.769</b>	<b>465</b>	<b>11.932</b>	<b>828</b>	<b>20.701</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-338</b>	<b>-7.970</b>	<b>-134</b>	<b>-4.338</b>	<b>-472</b>	<b>-12.308</b>
<b>E. Endbestand</b>	<b>1.083</b>	<b>28.060</b>	<b>422</b>	<b>15.423</b>	<b>1.505</b>	<b>43.483</b>
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	45	1.226				
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2024 (Geschäftsjahr)	-	-				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2024	-	-				
<b>III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes</b>						
bis € 10.000	276	2.105				
über € 10.000 bis € 25.000	440	7.037				
über € 25.000 bis € 150.000	363	18.106				
über € 150.000 bis € 500.000	4	812				
über € 500.000	0	0				
<b>Insgesamt</b>	<b>1.083</b>	<b>28.060</b>				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 28.892

## Bestandsbewegung im Jahr 2024: Tarif F

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	79	1.315	2	30	81	1.345
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	1	10	0	0	1	10
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	20	325	20	325
6. Wahlzuteilung	0	0	0	0	0	0
7. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	1	10	20	325	21	335
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung	20	325	0	0	20	325
2. Wahlzuteilung	0	0	0	0	0	0
3. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
4. Auflösung	0	0	19	315	19	315
5. Übertragung	0	0	0	0	0	0
6. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
7. Vertragsablauf	0	0	0	0	0	0
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	1	10	1	10
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	20	325	20	325	40	650
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	-19	-315	0	0	-19	-315
<b>E. Endbestand</b>	60	1.000	2	30	62	1.030
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	0	0				
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2024 (Geschäftsjahr)	-	-				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2024	-	-				
<b>III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes</b>						
bis € 10.000	13	105				
über € 10.000 bis € 25.000	47	895				
über € 25.000 bis € 150.000	0	0				
über € 150.000 bis € 500.000	0	0				
über € 500.000	0	0				
<b>Insgesamt</b>	60	1.000				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 16.613

## Bestandsbewegung im Jahr 2024: Tarif G

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	17.827	350.390	1.895	94.206	19.722	444.596
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	5	0	0	0	5
2. Übertragung	11	425	8	240	19	665
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	718	12.692	0	0	718	12.692
4. Teilung	4	0	0	0	4	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	2.123	37.063	2.123	37.063
6. Wahlzuteilung	0	0	138	6.973	138	6.973
7. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>733</b>	<b>13.122</b>	<b>2.269</b>	<b>44.276</b>	<b>3.002</b>	<b>57.398</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung	2.123	37.063	0	0	2.123	37.063
2. Wahlzuteilung	138	6.973	0	0	138	6.973
3. Herabsetzung	0	134	0	0		134
4. Auflösung	844	20.708	1.431	26.682	2.275	47.390
5. Übertragung	11	425	8	240	19	665
6. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
7. Vertragsablauf	0	0	477	20.096	477	20.096
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	718	12.692	718	12.692
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>3.116</b>	<b>65.303</b>	<b>2.634</b>	<b>59.710</b>	<b>5.750</b>	<b>125.013</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-2.383</b>	<b>-52.181</b>	<b>-365</b>	<b>-15.434</b>	<b>-2.748</b>	<b>-67.615</b>
<b>E. Endbestand</b>	<b>15.444</b>	<b>298.209</b>	<b>1.530</b>	<b>78.772</b>	<b>16.974</b>	<b>376.981</b>
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	137	2.574				
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2024 (Geschäftsjahr)	-	-				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2024	-	-				
<b>III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes</b>						
bis € 10.000	6.633	52.994				
über € 10.000 bis € 25.000	6.047	103.178				
über € 25.000 bis € 150.000	2.715	131.550				
über € 150.000 bis € 500.000	49	10.488				
über € 500.000	0	0				
<b>Insgesamt</b>	<b>15.444</b>	<b>298.210</b>				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 22.209

## Bestandsbewegung im Jahr 2024: Tarif H

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	78.078	2.630.171	6.931	419.343	85.009	3.049.514
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	7	826	0	0	7	826
2. Übertragung	45	1.269	14	802	59	2.071
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	2.734	77.522	0	0	2.734	77.522
4. Teilung	41	0	0	0	41	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	3.922	96.672	3.922	96.672
6. Wahlzuteilung	0	0	1.394	100.864	1.394	100.864
7. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>2.827</b>	<b>79.617</b>	<b>5.330</b>	<b>198.338</b>	<b>8.157</b>	<b>277.955</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung	3.922	96.672	0	0	3.922	96.672
2. Wahlzuteilung	1.394	100.864	0	0	1.394	100.864
3. Herabsetzung	0	2.904	0	0	0	2.904
4. Auflösung	7.946	224.089	1.676	50.422	9.622	274.511
5. Übertragung	45	1.269	14	802	59	2.071
6. Zusammenlegung	7	0	0	0	7	0
7. Vertragsablauf	0	0	610	33.786	610	33.786
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	2.734	77.522	2.734	77.522
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>13.314</b>	<b>425.798</b>	<b>5.034</b>	<b>162.532</b>	<b>18.348</b>	<b>588.330</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-10.487</b>	<b>-346.181</b>	<b>296</b>	<b>35.806</b>	<b>-10.191</b>	<b>-310.375</b>
<b>E. Endbestand</b>	<b>67.591</b>	<b>2.283.990</b>	<b>7.227</b>	<b>455.149</b>	<b>74.818</b>	<b>2.739.139</b>
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	222	6.496				
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2024 (Geschäftsjahr)	80	6.917				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2024	-	-				
<b>III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes</b>						
bis € 10.000	24.974	225.427				
über € 10.000 bis € 25.000	25.868	472.216				
über € 25.000 bis € 150.000	14.041	840.563				
über € 150.000 bis € 500.000	2.557	640.136				
über € 500.000	151	105.648				
<b>Insgesamt</b>	<b>67.591</b>	<b>2.283.990</b>				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 36.611

## Bestandsbewegung im Jahr 2024: Tarif I

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	2.731	86.720	16	540	2.747	87.260
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	5	250	0	0	5	250
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	17	520	0	0	17	520
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	35	930	35	930
6. Wahlzuteilung	0	0	18	690	18	690
7. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>22</b>	<b>770</b>	<b>53</b>	<b>1.620</b>	<b>75</b>	<b>2.390</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung	35	930	0	0	35	930
2. Wahlzuteilung	18	690	0	0	18	690
3. Herabsetzung	0	170	0	0	0	170
4. Auflösung	177	5.940	17	420	194	6.360
5. Übertragung	5	250	0	0	5	250
6. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
7. Vertragsablauf	0	0	3	120	3	120
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	17	520	17	520
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>235</b>	<b>7.980</b>	<b>37</b>	<b>1.060</b>	<b>272</b>	<b>9.040</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-213</b>	<b>-7.210</b>	<b>16</b>	<b>560</b>	<b>-197</b>	<b>-6.650</b>
<b>E. Endbestand</b>	<b>2.518</b>	<b>79.510</b>	<b>32</b>	<b>1.100</b>	<b>2.550</b>	<b>80.610</b>
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	3	100				
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2024 (Geschäftsjahr)	-	-				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2024	-	-				
<b>III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes</b>						
bis € 10.000	301	3.010				
über € 10.000 bis € 25.000	718	14.360				
über € 25.000 bis € 150.000	1.499	62.140				
über € 150.000 bis € 500.000	0	0				
über € 500.000	0	0				
<b>Insgesamt</b>	<b>2.518</b>	<b>79.510</b>				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 31.612

## Bestandsbewegung im Jahr 2024: Tarif J

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	44.869	2.121.006	23	1.223	44.892	2.122.229
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	20.939	1.005.905	0	0	20.939	1.005.905
2. Übertragung	11	555	1	30	12	585
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	146	10.067	0	0	146	10.067
4. Teilung	98	0	0	0	98	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	202	16.412	202	16.412
6. Wahlzuteilung	0	0	297	19.731	297	19.731
7. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>21.194</b>	<b>1.016.527</b>	<b>500</b>	<b>36.173</b>	<b>21.694</b>	<b>1.052.700</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung	202	16.412	0	0	202	16.412
2. Wahlzuteilung	297	19.731	0	0	297	19.731
3. Herabsetzung	0	2.708	0	0		2.708
4. Auflösung	5.858	264.034	14	925	5.872	264.959
5. Übertragung	11	555	1	30	12	585
6. Zusammenlegung	11	0	0	0	11	0
7. Vertragsablauf	0	0	12	630	12	630
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	146	10.067	146	10.067
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>6.379</b>	<b>303.440</b>	<b>173</b>	<b>11.652</b>	<b>6.552</b>	<b>315.092</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>14.815</b>	<b>713.087</b>	<b>327</b>	<b>24.521</b>	<b>15.142</b>	<b>737.608</b>
<b>E. Endbestand</b>	<b>59.684</b>	<b>2.834.093</b>	<b>350</b>	<b>25.744</b>	<b>60.034</b>	<b>2.859.837</b>
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	42	2.667				
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2024 (Geschäftsjahr)	881	39.147				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2024	11.645	529.038				
<b>III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes</b>						
bis € 10.000	9.060	80.324				
über € 10.000 bis € 25.000	26.801	510.949				
über € 25.000 bis € 150.000	20.349	1.257.936				
über € 150.000 bis € 500.000	3.234	823.439				
über € 500.000	240	161.445				
<b>Insgesamt</b>	<b>59.684</b>	<b>2.834.093</b>				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 47.637

## Bestandsbewegung im Jahr 2024: Tarif W

	Nicht zugeteilt		Zugeweiht		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeweihten und zugeweihten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	8.043	155.897	55	1.499	8.098	157.396
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	585	0	0	0	585
2. Übertragung	9	154	0	0	9	154
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	407	9.111	0	0	407	9.111
4. Teilung	5	0	0	0	5	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	564	12.574	564	12.574
6. Wahlzuteilung	0	0	20	567	20	567
7. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>421</b>	<b>9.850</b>	<b>584</b>	<b>13.141</b>	<b>1.005</b>	<b>22.991</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung	564	12.574	0	0	564	12.574
2. Wahlzuteilung	20	567	0	0	20	567
3. Herabsetzung	0	15	0	0	0	15
4. Auflösung	371	7.076	169	3.718	540	10.794
5. Übertragung	9	154	0	0	9	154
6. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
7. Vertragsablauf	0	0	2	35	2	35
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	407	9.111	407	9.111
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>964</b>	<b>20.386</b>	<b>578</b>	<b>12.864</b>	<b>1.542</b>	<b>33.250</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-543</b>	<b>-10.536</b>	<b>6</b>	<b>277</b>	<b>-537</b>	<b>-10.259</b>
<b>E. Endbestand</b>	<b>7.500</b>	<b>145.361</b>	<b>61</b>	<b>1.776</b>	<b>7.561</b>	<b>147.137</b>
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	17	320				
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2024 (Geschäftsjahr)	1.106	20.579				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2024	-	-				
<b>III. Größenklassengliederung des nicht zugeweihten Vertragsbestandes</b>						
bis € 10.000	3.348	32.358				
über € 10.000 bis € 25.000	2.395	47.270				
über € 25.000 bis € 150.000	1.757	65.733				
über € 150.000 bis € 500.000	0	0				
über € 500.000	0	0				
<b>Insgesamt</b>	<b>7.500</b>	<b>145.361</b>				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 19.460

## Bewegung der Zuteilungsmasse im Geschäftsjahr 2024

A. Zuführungen		T€
I. Vortrag aus dem Vorjahr		726.204
II. Zuführungen im Geschäftsjahr		
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)		198.381
2. Tilgungsbeträge <sup>1</sup> (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)		27.954
3. Zinsen auf Bauspareinlagen		7.826
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung		0
5. Sonstige		
a) Fremdgeld und eigene Mittel		0
<b>Summe</b>		<b>960.365</b>
B. Entnahmen		T€
I. Entnahmen im Geschäftsjahr		
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt		
a) Bauspareinlagen		91.839
b) Baudarlehen		39.299
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge		52.858
3. Fonds zur baupartechnischen Absicherung		0
4. Sonstige		
a) Fremdgeld und eigene Mittel		0
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres <sup>2</sup>		776.369
<b>Insgesamt</b>		<b>960.365</b>

<sup>1</sup> Tilgungsbeträge sind auf die reine Tilgung entfallende Anteile der Tilgungsbeiträge

<sup>2</sup> In dem Überschuss der Zuführungen sind unter anderem enthalten:

a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen auf zugeteilte Verträge	8.572
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	10.989



# Jahresabschluss

# Bilanz

## zum 31.12.2024

### Aktivseite

	€	€	31.12.2024 €	31.12.2023 T€
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		2.379,91		8
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		6.700.688,74		4.361
darunter: bei der Deutschen Bundesbank € 6.700.688,74/Vj. T€ 4.361			6.703.068,65	4.369
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
d) andere Forderungen		44.381.118,42		141.434
darunter: täglich fällig € 43.622.713,25/Vj. T€ 141.434			44.381.118,42	141.434
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	160.866.622,30			149.492
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	1.688.257.827,69			1.575.176
ac) sonstige	597.958.045,71			624.402
		2.447.082.495,70		2.349.070
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert € 2.077.953.000,00/Vj. T€ 2.028.283				
b) andere Forderungen		13.161.085,71		15.185
			2.460.243.581,41	2.364.255
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		190.008.511,07		169.604
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 190.008.511,07/Vj. T€ 169.604				
bb) von anderen Emittenten		152.542.256,08		99.439
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 147.498.217,05/Vj. T€ 89.298				
			342.550.767,15	269.043
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			380.000,00	380
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>			1.259.771,73	1.347
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
<b>12. Sachanlagen</b>			10.963.297,64	11.243
<b>14. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			1.817.497,40	5.293
<b>15. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		502.498,70		290
b) Andere		1.162.883,52		823
			1.665.382,22	1.113
<b>16. Aktive latente Steuern</b>			12.795.253,29	12.479
<b>SUMME DER AKTIVA</b>			<b>2.882.759.737,91</b>	<b>2.810.956</b>

## Passivseite

	€	€	31.12.2024 €	31.12.2023 T€
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) Begebene Hypotheken – Namenspfandbriefe		96.689.291,37		86.585
b) Andere Verbindlichkeiten		235.391.256,81		286.928
darunter: täglich fällig € 12.230.589,31 /Vj. T€ 18.138			332.080.548,18	373.513
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen		937.235.275,72		875.726
darunter: auf gekündigte Verträge € 8.371.843,41 /Vj. T€ 7.152 auf zugeteilte Verträge € 8.674.913,42 /Vj. T€ 8.354				
b) Begebene Hypotheken – Namenspfandbriefe		108.248.106,10		98.094
c) Andere Verbindlichkeiten				
ca) täglich fällig	199.042.170,07			198.161
cb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	995.418.827,94			967.139
		1.194.460.998,01		
			2.239.944.379,83	2.139.120
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			7.482.820,72	6.130
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
a) andere			18.393,98	29
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		79.592.840,00		81.219
b) Steuerrückstellungen		585.133,00		0
c) andere Rückstellungen		24.320.325,00		23.102
			104.498.298,00	104.321
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			46.540.534,07	39.769
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			24.500.000,00	23.000
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		54.000.000,00		54.000
b) Kapitalrücklage		3.692.398,43		3.692
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	1.707.601,57			1.708
cd) andere Gewinnrücklagen	65.650.000,00			63.100
		67.357.601,57		
d) Bilanzgewinn		2.644.763,13		2.574
			127.694.763,13	125.074
<b>SUMME DER PASSIVA</b>			<b>2.882.759.737,91</b>	<b>2.810.956</b>

## 2. Andere Verpflichtungen

c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			76.983.906,36	91.716
----------------------------------	--	--	---------------	--------

# Gewinn- und Verlustrechnung

## Aufwendungen

	€	€	2024 €	2023 T€
<b>1. Zinsaufwendungen</b>				
a) für Bauspareinlagen		8.006.751,85		8.130
b) andere Zinsaufwendungen		38.845.411,28		20.747
davon aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen € 173.090,21/Vj. T€ 73			46.852.163,13	28.877
<b>2. Provisionsaufwendungen</b>				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		16.599.435,68		14.343
b) andere Provisionsaufwendungen		7.328.407,43		6.869
			23.927.843,11	21.212
<b>4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	14.526.854,33			13.332
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.589.062,54			5.350
darunter für Altersversorgung € 1.924.887,87/Vj. T€ 2.950				
		19.115.916,87		18.682
b) andere Verwaltungsaufwendungen		10.209.998,94		10.985
			29.325.915,81	29.667
<b>5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			1.503.567,97	1.433
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			1.306.193,95	1.224
<b>7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			4.551.809,55	5.125
<b>8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			0,00	182
<b>10. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			1.500.000,00	2.450
<b>12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			1.531.209,62	2.048
darunter Ertrag aus latenten Steuern € 316.724,83/Vj. Ertrag: T€ 730				
<b>13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen</b>			65.930,61	53
<b>15. Jahresüberschuss</b>			2.620.828,34	2.567
<b>SUMME DER AUFWENDUNGEN</b>			<b>113.185.462,09</b>	<b>94.838</b>
<b>1. Jahresüberschuss</b>			2.620.828,34	2.567
<b>2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>			23.934,79	7
<b>4. Bilanzgewinn</b>			2.644.763,13	2.574

## Erträge

	€	€	2024 €	2023 T€
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	4.516.605,17			4.243
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	46.603.784,78			40.686
ac) sonstigen Baudarlehen	18.969.341,54			18.706
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	3.942.893,17			5.448
		74.032.624,66		69.083
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		15.337.708,66		3.665
			89.370.333,32	72.748
<b>2. Laufende Erträge</b>				
c) aus Anteilen an verbundenen Unternehmen			50.000,00	250
<b>4. Provisionserträge</b>				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		18.639.034,91		16.156
d) andere Provisionserträge		3.847.673,40		4.020
			22.486.708,31	20.176
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			1.278.420,46	1.664
<b>SUMME DER ERTRÄGE</b>			<b>113.185.462,09</b>	<b>94.838</b>

# Anhang zum Jahresabschluss

## A. Allgemeine Angaben

Die Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft (im Folgenden: BKM) hat ihren Sitz in Mainz und ist beim Registergericht Mainz unter der Handelsregisternummer HRB 90 eingetragen.

Der Jahresabschluss der BKM zum 31.12.2024 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden. Die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Beachtung der Regelungen des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) sowie die Vorschriften des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes und des Bausparkassengesetzes, soweit sie sich auf den Jahresabschluss beziehen, und einschlägige Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wurden bei der Aufstellung berücksichtigt. Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern der RechKredV. Im amtlichen Formblatt vorgesehene, aber nicht belegte Positionen, wurden nicht aufgeführt.

Die Nummerierung des Formblatts wurde gemäß RechKredV angepasst. Dabei gehen die Formvorschriften des Bausparkassengeschäfts dem des Pfandbriefgeschäfts vor, da der Tätigkeitsschwerpunkt der Bausparkasse Mainz AG im Bausparkgeschäft liegt.

## B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Bilanz

Kassenbestände und Bundesbankguthaben werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute werden unter Abzug der Pauschalwertberichtigung nach IDW RS BFA 7 ausgewiesen. Baudarlehen und andere Forderungen an Kunden werden unter Absetzung von Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen gezeigt.

Einzelwertberichtigungen bildet die BKM bei akut ausfallgefährdeten Engagements, bei denen der Wert der Sicherheiten die Zahlungsverpflichtung nicht abdeckt, in Höhe des Blankoanteils.

Seit dem Jahr 2022 erfolgt handelsrechtlich die Berechnung der Pauschalwertberichtigung nach dem IDW RS BFA 7 vom 13.12.2019, der auf Geschäftsjahre anzuwenden ist, die nach dem 31.12.2021 beginnen.

Die Bildung der Pauschalwertberichtigung findet nach dem vereinfachten Verfahren zur Pauschalwertberichtigung-Ermittlung im IDW RS BFA 7 statt. Grundlage für die Pauschalwertberichtigung bildet der 12M-Expected Loss bei Zugrundelegung der 12M-PD (ohne Anwendung des 25%igen PD-Aufschlags zur Abdeckung von zukünftigen Migrationsrisiken) und der LGD aus dem Bestandsrating. Auf Basis des so ermittelten 12M-EL berechnet die BKM einmal im Jahr für jede Kundenforderung, die nicht bereits mit einer EWB versehen ist, eine Pauschalwertberichtigung. Unterjährig wird die Wertentwicklung überwacht, gegebenenfalls erfolgt eine Anpassung des kalkulatorischen Abschlusses.

Die Anwendung des vereinfachten Verfahrens erfolgt auf Grundlage der sog. „Ausgeglichenheitsvermutung“ nach den Tz. 23f. des BFA-Dokuments.

Abweichend von diesem Vorgehen ist eine erhöhte Risikovorsorge anzusetzen, wenn das Adressenausfallrisiko im Zeitablauf deutlich erhöht ist. Unter Verwendung des internen Risikoklassifizierungsverfahrens betrachtet die BKM daher die der Rückstandsklasse „Verzug 2“ zugeordneten Bestände als mögliche Bestände mit einem im Zeitablauf deutlich erhöhten Adressenausfallrisiko nach Tz. 25 des BFA 7-Dokuments. Hierbei wird zusätzlich die Dauer des Rückstands berücksichtigt. Sollte ein Rückstand von weniger als einem Monat vorliegen, wird nicht von einem im Zeitablauf erhöhten Adressenausfallrisiko ausgegangen. Bei einem im Zeitablauf deutlich erhöhtem Adressenausfallrisiko erfolgt die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung mittels eines Expected Loss over Lifetime (ELoL).

Hieraus ergibt sich Auflösung der Pauschalwertberichtigung in Höhe von € 0,2 Mio. (Vj. Zuführung € 0,5 Mio.) auf € 2,3 Mio. (Vj. € 2,5 Mio.). Für steuerliche Zwecke wird die Pauschalwertberichtigung weiterhin nach dem BMF Schreiben vom 10. Januar 1994 ermittelt.

Anleihen und Schuldverschreibungen des Anlagevermögens (Finanzanlagebestand) werden mit den Anschaffungskosten oder dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten gem. § 250 Abs. 1 HGB beinhaltet den Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und dem niedrigeren Ausgabebetrag. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Der niedrigere beizulegende Wert orientiert sich am vereinfachten Sachwertverfahren. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen.

Die immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Absetzung planmäßiger linearer Abschreibungen sowie der Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert aufgrund dauerhafter Wertminderung bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis € 800 ab 1. Januar 2018 netto im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Software, die jeweils über eine geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis maximal 10 Jahren linear abgeschrieben wird.

Die planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen sind wie folgt:

Büromaschinen, Geräte und sonstige langlebige Einrichtungsgegenstände	5 bis 20 Jahre
EDV-Hardware	3 bis 8 Jahre
Kraftfahrzeuge	6 Jahre
Betriebsvorrichtungen	16 bis 20 Jahre

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht. Steuerliche Verlustvorträge, die gemäß § 274 Abs. 1 Satz 4 HGB bei der Bewertung zu berücksichtigen wären, liegen nicht vor. Bei der Bewertung wurde der unternehmensindividuelle Steuersatz herangezogen, der aktuell Gültigkeit hat.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, darunter fallen Einlagen aus dem Bauspargeschäft und sonstige Einlagen, begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe sowie andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ausgenommen zum abgezinsten Nennbetrag aufgenommene Sparbriefe), werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Sonstige und nachrangige Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten gem. § 250 Abs. 2 HGB werden die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Forderung und dem niedrigeren Ausgabebetrag eingestellt. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig auf die Laufzeit der Forderung verteilt.

Pensionsrückstellungen werden nach der sogenannten PUC-Methode (Projected-Unit-Credit-Methode) gebildet. Die Rückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 1,9% angesetzt (Vj. durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,82%). Bei den Pensionsrückstellungen werden zukünftige jährliche Gehaltssteigerungen von 0,0%, Rentensteigerungen von 2,0% sowie eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,00% unterstellt.

Steuerrückstellungen werden auf Grundlage des erwarteten steuerpflichtigen Einkommens ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt.

Die anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, der Restlaufzeit entsprechenden, durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Berechnung der baupartechnischen Rückstellungen erfolgte – in Abhängigkeit vom Tarif – unter Berücksichtigung von vergangenheitsorientierten Parametern, die an die aktuellen Gegebenheiten hinsichtlich Zinsniveau und dem zinsinduzierten Verhalten der Bausparer und / oder am Sparverhalten der Bausparer (z.B. Einhaltung der Regelsparbeiträge) ausgerichtet sind.

Wesentliche Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen bei dem Fonds für allgemeine Bankrisiken, den baupartechnischen Rückstellungen und den Pensionsrückstellungen.

Der Fonds zur baupartechnischen Absicherung wird in Höhe des nach § 6 BauSparkG in Verbindung mit § 7f BauSparkV erforderlichen Wertes gebildet.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken und das Eigenkapital werden zum Nennwert gebildet.

## **GuV**

Um eine Drohverlustrückstellung zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 zu ermitteln, wendet die Bausparkasse Mainz AG die barwertige Methode an. Zur Überprüfung bestimmt die BKM den Barwert des Bankbuchs (bilanzielle und außerbilanzielle zinstragende Aktiva und Passiva) unter Berücksichtigung der barwertigen Kosten für Verwaltung, Liquidität und Risiko. Hierbei wird dem Barwert aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs dessen Buchwert gegenübergestellt. Für einen danach noch vorhandenen Verlustüberhang würde eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen würde. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 war keine Rückstellung zu bilden.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

### Forderungen an Kunden

Die rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge für Baudarlehen betragen insgesamt T€ 801.

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Sämtliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind börsenfähig und börsennotiert. Sie sind unverändert der Vorjahre dem Anlagevermögen zugeordnet.

Der Börsenkurs wird aus den amtlichen Börsen ermittelt.

Der Buchwert der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 339.508 entspricht dem Betrag der nicht nach dem Niederstwertprinzip bewerteten börsennotierten Wertpapiere. Der beizulegende Zeitwert (Börsenwert) beträgt am Bilanzstichtag T€ 330.328. Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere beinhalten stille Reserven von T€ 3.136 sowie stille Lasten von T€ 12.316.

Die stillen Lasten entfallen auf 24 Wertpapiere. Hierbei ist von einer vorübergehenden Wertminderung auszugehen, die nicht bonitätsinitiiert ist.

Zum Jahresende waren keine Wertpapiere mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung im Bestand. Eine außerplanmäßige Abschreibung auf den am Abschlussstichtag beizulegenden niedrigeren Wert war nicht vorzunehmen (§ 253 Abs. 3 Satz 5 HGB).

Im Jahr 2025 werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Nennwert von T€ 30.000 fällig.

### Beteiligungen

Die BKM hält über die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, eine Beteiligungsgesellschaft des Verbands der privaten Bausparkassen e.V., Berlin, eine Beteiligung in Höhe von 5,17% an BSQ Bauspar AG. Die Beteiligung ist voll abgeschrieben.

### Anteile an verbundenen Unternehmen

Unternehmen, an denen ein Anteilsbesitz von 20% oder mehr besteht:

Jahresabschluss 2024<sup>1</sup>

Name und Sitz	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T€	Jahresüberschuss T€
BKM ImmobilienService GmbH, Mainz	100	970	202

Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen aufgrund einer voraussichtlich dauernden oder aufgrund einer vorübergehenden Wertminderung waren nicht erforderlich.

<sup>1</sup> Vorläufiger Abschluss

## Anlagenspiegel zum 31.12.2024

	Anschaffungskosten	Zugänge	Umgliederung	Abgänge	Anschaffungskosten	Abschreibungen	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert	Buchwert
	01.01.2024 T€	T€	T€	T€	31.12.2024 T€	01.01.2024 T€	T€	T€	31.12.2024 T€	31.12.2024 T€	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
<b>I. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens</b>	268.290	86.632	0	15.329	339.593	1.147	-2.354	-1.291	85	0	339.508	267.143
<b>II. Immaterielle Anlagewerte</b>												
a) Lizenzen	111	0	0	0	111	65	27	0	93	0	18	45
b) Software	5.866	405	0	0	6.271	4.565	464	0	5.029	0	1.242	1.302
c) Immaterielle GWG	32	0	0	0	32	32	0	0	32	0	0	0
d) Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>6.008</b>	<b>405</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.413</b>	<b>4.662</b>	<b>492</b>	<b>0</b>	<b>5.154</b>	<b>0</b>	<b>1.260</b>	<b>1.347</b>
<b>III. Sachanlagen</b>												
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	199	0	0	0	199	0	0	0	0	0	199	199
b) Gebäude	18.575	0	0	0	18.575	9.746	278	0	10.025	0	8.550	8.828
c) Außenanlagen	695	0	0	0	695	652	15	0	667	0	29	44
d) Betriebsvorrichtungen	1.529	258	2	3	1.786	1.346	22	3	1.365	0	420	182
e) Andre Anlagen	77	0	0	0	77	25	4	0	29	0	48	52
f) EDV Hardware	4.032	491	0	186	4.338	2.402	591	139	2.854	0	1.483	1.631
g) Fuhrpark	216	0	0	40	176	146	19	36	128	0	48	71
h) Betriebs- & Geschäftsausstattung	2.043	5	0	30	2.019	1.809	54	30	1.833	0	186	235
i) GWG	133	29	0	2	160	133	29	2	160	0	0	0
j) Rettungserwerbe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
k) Anlagen im Bau	2	0	-2	0	0	0	0	0	0	0	0	2
	<b>27.503</b>	<b>783</b>	<b>0</b>	<b>261</b>	<b>28.025</b>	<b>16.260</b>	<b>1.012</b>	<b>210</b>	<b>17.061</b>	<b>0</b>	<b>10.963</b>	<b>11.243</b>
<b>IV. Beteiligungen</b>	1.083	0	0	0	1.083	1.083	0	0	1.083	0	0	0
<b>V. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	380	0	0	0	380	0	0	0	0	0	380	380
	<b>303.264</b>	<b>87.819</b>	<b>0</b>	<b>15.590</b>	<b>375.494</b>	<b>23.152</b>	<b>-850</b>	<b>-1.081</b>	<b>23.382</b>	<b>0</b>	<b>352.111</b>	<b>280.113</b>

## Sachanlagen

Hierin sind enthalten:

T€	
8.778	selbstgenutzte Grundstücke und Bauten
2.186	Betriebs- und Geschäftsausstattung

Im Berichtsjahr wurden planmäßige lineare Abschreibungen vorgenommen.

## Sonstige Vermögensgegenstände

Hier sind im Wesentlichen enthalten:

T€	
1.048	Forderungen an das Finanzamt
542	Forderungen an Außendienstmitarbeiter
128	Geleistete Anzahlungen inkl. Nebenkosten
56	Vorräte

## Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Hier sind enthalten:

T€	
1.163	Vorausgezählte Aufwendungen für Lieferantenrechnungen
502	Disagien aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft

## Latente Steuern

Aufgrund unterschiedlicher Bewertungsansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz ergibt sich zum 31.12.2024 nach Verrechnung von passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 1.156 ein Überhang aktiver latenter Steuern in Höhe von T€ 12.795. In die Rechnung der latenten Steuern wurden sämtliche temporären Differenzen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz einbezogen. Im Wesentlichen resultieren die aktiven latenten Steuern aus den Pensionsrückstellungen und den unterschiedlichen Bewertungen der Zins- und Treueboni der baupartechnischen Rückstellungen sowie aus den Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB. Die passiven temporären Differenzen bestehen aus den Bewertungsunterschieden der Wertpapiere.

Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 26,675% zu Grunde. Bei der Gewerbesteuer wurde ein Hebesatz von 310% zu Grunde gelegt.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Von den ausgewiesenen Beträgen entfallen insgesamt mehr als 10% der Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten auf zwei Kreditinstituten.

Bei dem ersten Kreditinstitut handelt es sich um Namens-Hypothekendarlehen in Höhe von insgesamt T€ 50.000.

T€		Laufzeit bis
10.000	zu 0,010% Zinsen	18.06.2026
10.000	zu 0,010% Zinsen	13.03.2030
10.000	zu 2,062% Zinsen	10.05.2023
5.000	zu 2,460% Zinsen	22.07.2032
10.000	zu 3,230% Zinsen	27.01.2033
5.000	zu 3,625% Zinsen	25.08.2033

Bei dem zweiten Kreditinstitut betrifft es Schuldscheindarlehen und einen Namens-Hypothekendarlehen in Höhe von insgesamt T€ 34.000.

T€		Laufzeit bis
15.000	zu 0,880% Zinsen	16.11.2026
4.000	zu 0,570% Zinsen	09.02.2027
5.000	zu 0,740% Zinsen	27.05.2027
10.000	zu 1,140% Zinsen	18.12.2029

Die aufgenommenen Fremdgelder von Kreditinstituten in Höhe von T€ 332.081 dienen ausschließlich der Refinanzierung des außerkollektiven Geschäfts.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Von den ausgewiesenen Beträgen entfallen keine Verbindlichkeiten auf Kunden, die insgesamt mehr als 10% der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden halten.

Die aufgenommenen Mittel von Kunden aus Geldhandel in Höhe von T€ 452.551 dienen ausschließlich der Refinanzierung des außerkollektiven Geschäfts.

## Sonstige Verbindlichkeiten

Hier sind im Wesentlichen enthalten:

T€	
4.040	gegenüber dem Finanzamt, insbesondere aus abzuführender Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag
2.347	gegenüber Außendienstmitarbeitern aus fälligen Provisionen
608	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
238	Übrige Verbindlichkeiten
205	Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter

Zum 31.12.2024 besteht eine offene Verbindlichkeit gegenüber der BKM ImmobilienService GmbH in Höhe von T€ 37.

## Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Darin sind enthalten:

T€	
16	Aus Geldaufnahmen Hypotheken-Namenspfandbriefe
2	Sonstige Rechnungsabgrenzung

## Pensionsrückstellungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 593.

## Nachrangige Verbindlichkeiten

Für nachrangige Verbindlichkeiten und nachrangige Festgelder sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 1.589 angefallen.

Der Posten der nachrangigen Verbindlichkeiten setzt sich wie folgt zusammen:

Nachrangdarlehen:

T€		Laufzeit bis
10.000	zu 4,125% Zinsen	19.12.2029

Nachrangige Namensschuldverschreibungen:

T€		Laufzeit bis
3.000	zu 3,0% Zinsen	24.11.2036
2.000	zu 3,0% Zinsen	24.11.2036
100	zu 3,0% Zinsen	24.11.2036

Die aufgenommenen Nachrangtitel, inklusive Zinsabgrenzung in Höhe von T€ 15.131, dienen ausschließlich der Refinanzierung des außerkollektiven Geschäfts.

Neben den Nachrangtitel bestehen nachrangige Festgelder in Höhe von T€ 31.410 mit Laufzeiten von 10-20 Jahren und mit einer laufzeitabhängigen Verzinsung zwischen 4,00%-4,75%.

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung besteht nicht. Die Nachrangigkeit besteht darin, dass im Konkurs- oder Liquidationsfall die anderen Gläubiger vorrangig zu befriedigen sind. Eine Umwandlungsmöglichkeit in Kapital oder in eine andere Schuldform sehen die Darlehensbedingungen nicht vor.

## Eigenkapital

Das Grundkapital setzt sich aus 540.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je € 100,00 mit einem Gesamtnennwert von T€ 54.000 (Vj. T€ 54.000) zusammen.

## Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage stammt aus den Ausgabeagien anlässlich der 1994 (T€ 3.405) und 2009 (T€ 287) durchgeführten Kapitalerhöhungen.

## Gewinnrücklagen

Den Gewinnrücklagen wurde auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung am 07.06.2024 ein Betrag von T€ 2.550 zugeführt.

Der Vorstand ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 14.06.2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 13.06.2027 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um bis zu T€ 20.000 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Gemäß § 186 Abs. 5 Aktiengesetz können die neuen Aktien auch von einem Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, festzulegen.

### Ausschüttungssperre

Der Bilanzgewinn und die anderen Gewinnrücklagen unterliegen einer Ausschüttungssperre in Höhe von T€ 12.795 (§ 268 Abs. 8 Satz 2 HGB) und T€ 732 (§ 253 Abs. 6 Satz 2 HGB).

### Fristengliederung

Bilanzposition	Restlaufzeiten					Summe
	Täglich fällig	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Angaben in T€						
<b>Andere Forderungen an Kreditinstitute</b>	43.623	54	0	704	0	44.381
<b>Forderungen an Kunden</b>						
Bauspardarlehen	0	4.859	13.330	75.994	66.684	160.867
Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	0	46.274	81.040	923.558	637.386	1.688.258
sonstige Baudarlehen	0	7.183	105	195.114	395.556	597.958
andere Forderungen	6.562	605	0	1.994	4.000	13.161
<b>Schuldverschreibungen festverzinsl. Wertpapiere</b>	0	11.713	21.352	148.099	161.387	342.551
<b>Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	12.231	1.160	36.812	100.500	84.688	235.391
<b>Begebene Namens-Pfandbriefe an Kreditinstitute</b>	0	301	3.388	30.000	63.000	96.689
<b>Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	199.042	89.232	235.456	312.221	358.510	1.194.461
<b>Begebene Namens-Pfandbriefe gegenüber Kunden</b>	0	62	5.486	16.000	86.700	108.248
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	0	0	0	0	0	0
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	0	4.962	2.521	0	0	7.483
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	0	0	730	6.612	39.199	46.541

Alle aufgenommenen Fremdgelder – ohne nachrangige Verbindlichkeiten – wurden nach § 4 Abs. 1 Nr. 5 BauSparkG zur Finanzierung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten, sonstigen Baudarlehen sowie des Wertpapierbestandes verwendet.

Die Restlaufzeit bei Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten wird bis zum voraussichtlichen Zuteilungszeitpunkt ermittelt.

## D. Eventualverbindlichkeiten

### Unwiderrufliche Kreditzusagen

Die noch nicht ausgezahlten bereitgestellten Baudarlehen (unwiderrufliche Kreditzusagen) betragen am Bilanzstichtag:

T€	
4.727	a) Bausparen
14.467	b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung
57.790	c) Sonstige
<b>76.984</b>	

Bei Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen rechnen wir mit einer Inanspruchnahme innerhalb von 6 Monaten in Höhe von 67,04%.

## E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Vorbemerkung

Die BKM ist ausschließlich im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland tätig. Der Sitz ist Mainz; darüber hinaus werden keine weiteren Standorte unterhalten.

### Zinsaufwendungen/Zinserträge

Unter den „anderen Zinsaufwendungen“ sind Erträge aus Negativzinsen aus Refinanzierungen in Höhe von T€ 1 (Vj. T€ 9) ausgewiesen. Unter den Zinserträgen aus „sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften“ sind Aufwände aus Negativzinsen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 0) aus Einlagen bei der Deutschen Bundesbank ausgewiesen.

Zinserträge aus Bankbuchswaps werden mit T€ 9.416 unter den Zinserträgen ausgewiesen. Im Vorjahr waren diese Zinserträge noch mit T€ 6.932 von Zinsaufwendungen abgesetzt.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich unter anderem aufgrund von Neueinstellungen, tariflichen und außertariflichen Gehaltserhöhungen sowie gestiegenen Pensionsrückstellungen um € 0,5 Mio. auf insgesamt € 19,1 Mio.

### Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind u.a. aufgrund des Wegfalls der Bankenabgabe 2024 und der geringeren Aufwendungen für die Entschädigungseinrichtung Deutsche Banken um € 0,8 Mio. auf € 10,2 Mio. gesunken.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hier sind im Wesentlichen enthalten:

T€	
646	Aufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen
403	Aufwand aus der Zuführung zur Rückstellung für Rückerstattung der Abschlussgebühr Tarif G
119	Sonstige betriebliche außerordentliche Aufwendungen
89	Aus Wertberichtigung und Abschreibungen sonstiger Forderungen

### Steuern

Von den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfällt ein Steueraufwand von T€ 1.529 (Vj. T€ 2.048) auf das laufende Jahr. Ertragssteuern auf Vorjahre sind in Höhe von T€ 2 angefallenen (Vj. T€ 0). Aus der Erhöhung der latenten Steuern resultiert ein Steuerertrag in Höhe von T€ 317 (Vj. Steuerertrag T€ 730).

Das Unternehmen übt gemäß § 83 des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie EU 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung vom 21. Dezember 2023 keine untergeordnete internationale Tätigkeit aus und ist daher für die ersten fünf Jahre von der Mindeststeuer (Pillar II) befreit. Aus der Einführung der Globalen Mindeststeuer ergeben sich mithin keine Auswirkungen auf die Steuerposition des Unternehmens.

### Sonstige betriebliche Erträge

Hier sind im Wesentlichen enthalten:

T€	
737	Auflösung von anderen Rückstellungen
155	Warenverkauf
53	Nutzungsentgelten ADM
46	Mieterträge inkl. Nebenkosten
23	Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten

## F. Unternehmensorgane

### Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes der Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft 2024

#### Aufsichtsrat

Peter Thomas, Nieblum  
Vorsitzender der Aufsichtsräte der  
INTER Versicherungsgruppe  
- Aufsichtsratsvorsitzender -

Michael Schillinger, Mannheim  
Mitglied des Vorstands der  
INTER Versicherungsgruppe  
- stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender -  
(bis 31.12.2024)

Dr. Sven Koryciorz, Neustadt a. d. W.  
Mitglied des Vorstands der  
INTER Versicherungsgruppe

Roberto Svenda, Ilvesheim  
Sprecher des Vorstands der  
INTER Versicherungsgruppe

Christian Mehlig, Sprendlingen  
kaufm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter

Rüdiger Köhler, Saulheim  
kaufm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter

#### Vorstand

Björn Licht, Wörrstadt  
Ressort Vertrieb, Kundenservice und Kredit

Matthias Riedel, Horstmar  
Ressort Finanzen und Betrieb

## G. Angaben gemäß § 28 PfandBG

Die BKM hat am 13.06.2018 die „Erlaubnis zum Betreiben des Hypothekendarlehenpfandbriefgeschäftes“ erhalten. Im Jahr 2020 wurden die ersten Hypothekendarlehenpfandbriefe emittiert.

Die Ausgabe der Pfandbriefe erfolgt über keinen organisierten Markt.

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf den Hypothekendarlehenpfandbriefumlauf zum Stichtag 31.12.2024 mit Vergleich zum Vorjahresstichtag 31.12.2023.

#### Grundsätzliche Angaben/Hinweise:

- Die originäre Deckungsmasse befindet sich ausnahmslos in Deutschland.
- Hypothekendarlehenpfandbriefe und Deckungsmasse lauten ausschließlich auf Euro (€) und es bestehen keine Fremdwährungen im Deckungsregister.
- Die Betragsangaben sind in € Mio., Prozentangaben sind gekennzeichnet
- Es befinden sich keine Derivate in Deckung.

## Angaben zum Gesamtbetrag und zur Laufzeitstruktur

§ 28 (1) Nr. 1, 3 und 7 PfandBG – Verhältnis Umlauf zur Deckungsmasse	Nennwert		Barwert		Risikobarwert inkl. Währungsstress <sup>*</sup>	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
	Pfandbriefumlauf	203,70	183,70	200,28	176,66	174,31
Deckungsmasse	263,07	239,04	266,59	238,22	235,74	207,85
Überdeckung	59,37	55,34	66,31	61,56	61,43	57,08
Überdeckung in %	29,15%	30,13%	33,11%	34,85%	35,24%	37,86%
Gesetzliche Überdeckung**	8,40	7,56	4,01	3,53		
Vertragliche Überdeckung	0,00	0,00	0,00	0,00		
Freiwillige Überdeckung	50,97	47,78	62,30	58,03		

§ 28 (1) Nr. 4 und 5 PfandBG – Laufzeitstruktur, Zinsbindungsfrist und Fälligkeitsverschiebung	Pfandbriefumlauf		Deckungsmasse		Fälligkeitsverschiebung***	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
	bis zu sechs Monate	0,00	0,00	5,91	3,99	0,00
mehr als 6 Monate bis 12 Monate	8,00	0,00	4,54	4,35	0,00	0,00
mehr als 12 Monate bis 18 Monate	10,00	0,00	6,84	5,75	0,00	0,00
mehr als 18 Monate bis 2 Jahre	0,00	8,00	6,34	3,75	8,00	0,00
mehr als 2 Jahre bis 3 Jahre	0,00	10,00	19,80	12,00	10,00	8,00
mehr als 3 Jahre bis 4 Jahre	21,00	0,00	20,24	16,84	0,00	10,00
mehr als 4 Jahre bis 5 Jahre	25,00	21,00	31,76	16,12	21,00	0,00
mehr als 5 Jahre bis 10 Jahre	128,70	133,70	158,98	166,01	143,70	129,70
über 10 Jahre	11,00	11,00	8,66	10,24	21,00	36,00

\* Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstresses erfolgt statisch.

\*\* Das gesetzliche Überdeckungserfordernis setzt sich aus der barwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 (1) PfandBG und der nennwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 (2) PfandBG zusammen.

\*\*\* Auswirkungen einer Fälligkeitsverschiebung auf die Laufzeitenstruktur der Pfandbriefe / Verschiebungsszenario: 12 Monate.

### § 28 (1) Nr. 5 PfandBG - Informationen zur Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe

Voraussetzungen für die Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30(2a) PfandBG

Der Sachwalter darf eine Fälligkeitsverschiebung nur vornehmen, sofern zum Zeitpunkt des Hinausschiebens der Fälligkeit

- das Hinausschieben der Fälligkeit erforderlich ist, um die Zahlungsunfähigkeit der Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit zu vermeiden (Verhinderung der Zahlungsunfähigkeit),
- die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit nicht überschuldet ist (keine bestehende Überschuldung) und
- Grund zu der Annahme besteht, dass die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit jedenfalls nach Ablauf des größtmöglichen Verschiebungszeitraums unter Berücksichtigung weiterer Verschiebungsmöglichkeiten ihre dann fälligen Verbindlichkeiten erfüllen kann (positive Erfüllungsprognose).

Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2b PfandBG.

Befugnisse des Sachwalters bei Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 (2a) PfandBG

Der Sachwalter kann die Fälligkeiten der Tilgungszahlungen verschieben, wenn die maßgeblichen Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG hierfür erfüllt sind. Die Verschiebungsdauer, welche einen Zeitraum von 12 Monaten nicht überschreiten darf, bestimmt der Sachwalter entsprechend der Erforderlichkeit.

Der Sachwalter kann die Fälligkeiten von Tilgungs- und Zinszahlungen, die innerhalb eines Monats nach seiner Ernennung fällig werden, auf das Ende dieses Monatszeitraums verschieben. Entscheidet sich der Sachwalter für eine solche Verschiebung, wird das Vorliegen der Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG unwiderlegbar vermutet. Eine solche Verschiebung ist im Rahmen der Höchstverschiebungsdauer von 12 Monaten zu berücksichtigen.

Der Sachwalter darf von seiner Befugnis für sämtliche Pfandbriefe einer Emission nur einheitlich Gebrauch machen. Hierbei dürfen die Fälligkeiten vollständig oder anteilig verschoben werden. Der Sachwalter hat die Fälligkeit für eine Pfandbriefemission so zu verschieben, dass die ursprüngliche Reihenfolge der Bedienung der Pfandbriefe, welche durch die Verschiebung überholt werden könnten, nicht geändert wird (Überholverbot). Dies kann dazu führen, dass auch die Fälligkeiten später fällig werdender Emissionen zu verschieben sind, um das Überholverbot zu wahren. Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2a und 2b PfandBG.

§ 28 (1) Nr. 13 PfandBG Kennzahlen	31.12.2024	31.12.2023
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	100,00%	100,00%
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	100,00%	100,00%

§ 28 (1) Nr. 6 PfandBG – Liqui-Kennzahlen	31.12.2024	31.12.2023
Absolutbetrag der von Null verschiedenen größten sich ergebenden negativen Summe in den nächsten 180 Tagen i.S.d. § 4 (1a) Satz 3 für die Pfandbriefe (Liquiditätsbedarf)	0,32	0,32
Tag, an dem sich die größte negative Summe ergibt	27	29
Gesamtbetrag der Deckungswerte, welche die Anforderungen von § 4 (1a) Satz 3 PfandBG erfüllen (Liquiditätsdeckung)	9,12	7,11
Liquiditätsüberschuss	8,80	6,79

### Zusammensetzung der ordentlichen Deckungswerte

Verteilung der Deckungswerte nach Größenklassen (§ 28 (2) 1a PfandBG)	31.12.2024	31.12.2023
bis zu 0,3	241,76	223,78
mehr als 0,3 bis zu 1	11,31	7,26
mehr als 1 bis zu 10	0,00	0,00
mehr als 10	0,00	0,00

### Weitere Kennzahlen

	31.12.2024	31.12.2023
§ 28 (1) Nr. 11 PfandBG – Gesamtbetrag der Forderungen nach §12 (1), die die Grenzen nach § 13 (1) Satz 2. Halbsatz PfandBG überschreiten	0,00	0,00
§ 28 (1) Nr. 11 PfandBG – Gesamtbetrag der Werte nach § 19 (1), die die Grenzen nach § 19 (1) Satz 7 überschreiten	0,00	0,00
§ 28 (2) Nr. 4 PfandBG – volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (seasoning) – in Jahren	3,38	2,68
§ 28 (2) Nr. 3 PfandBG – durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	54,12%	54,19%
Ordentliche Deckung (nominal)	253,07	231,04
Anteil am Gesamtumlauf	124,24%	125,77%

## Ordentliche Deckungswerte nach Nutzungsart

Nutzungsart (I)	31.12.2024	in %	31.12.2023	in %
wohnwirtschaftlich	253,07	100,00%	231,04	100,00%
gewerblich	0,00	0,00%	0,00	0,00%

Nutzungsart (II)	31.12.2024	in %	31.12.2023	in %
Eigentumswohnungen	55,87	22,08%	53,73	23,25%
Ein- und Zweifamilienhäuser	197,20	77,92%	177,31	76,75%
Mehrfamilienhäuser	0,00	0,00%	0,00	0,00%
Bürogebäude	0,00	0,00%	0,00	0,00%
Handelsgebäude	0,00	0,00%	0,00	0,00%
Industriegebäude	0,00	0,00%	0,00	0,00%
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	0,00	0,00%	0,00	0,00%
unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten	0,00	0,00%	0,00	0,00%
Bauplätze	0,00	0,00%	0,00	0,00%
<b>Summe</b>	<b>253,07</b>	<b>100,00%</b>	<b>231,04</b>	<b>100,00%</b>

## Übersicht der rückständigen Leistungen

§ 28 (1) Nr. 15 PfandBG	31.12.2024	31.12.2023
Anteil der rückständigen Deckungswerte gemäß Art. 178 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00%	0,00%

Rückstände (§ 28 (2) Nr. 2 PfandBG)	31.12.2024		31.12.2023	
	in € Mio.	in%	in € Mio.	in%
Gesamtbetrag der mind. 90 Tage rückständigen Leistungen	0,00	0,00%	0,00	0,00%
Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5% der Forderung beträgt	0,00	0,00%	0,00	0,00%

## Angaben zu § 28 (2) Nr. 5 PfandBG

§ 28 (2) Nr. 5 PfandBG	wohnwirtschaftlich		gewerblich	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Anzahl der am Abschlusstag anhängigen Zwangsversteigerungsverfahren	0	0	0	0
Anzahl der am Abschlusstag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren	0	0	0	0
Anzahl der am Abschlusstag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren mit gleichzeitigen Zwangsversteigerungsverfahren	0	0	0	0
Anzahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Zwangsversteigerungen	0	0	0	0
Anzahl der im Geschäftsjahr zur Verhütung von Verlusten übernommenen Grundstücke	0	0	0	0
Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen (Angaben in € Mio.)	0	0	0	0

## Zusammensetzung der weiteren Deckungswerte

§ 28 (1) Nr. 12 PfandBG – Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen überschreiten	31.12.2024	31.12.2023
§19 (1) Nr. 2 PfandBG	0,00	0,00
§19 (1) Nr. 3 PfandBG	0,00	0,00
§19 (1) Nr. 4 PfandBG	0,00	0,00

Staat	§ 28 (1) Nr. 8, 9 und 10 PfandBG		Forderungen i.S.d. §19 (1) Satz 1 Nr. 2 a) und b) PfandBG				Forderungen gemäß §19 (1) Satz 1 Nr. 3 a) bis c) PfandBG		Forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG	
	Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen		Gesamt		davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verord. (EU) Nr. 575/2013					
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Estland	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00
Kroatien	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00
Lettland	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
Litauen	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
Portugal	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00
Slowenien	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00
<b>Summe</b>	<b>10,00</b>	<b>8,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>10,00</b>	<b>8,00</b>

## H. Sonstige Angaben

### Derivate

Die BKM hält folgende Derivate im Bestand:

	31.12.2024		31.12.2023		(positiver Marktwert)		(negativer Marktwert)	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zinsswaps für Zinsänderungsrisiken aus Wertpapiergeschäften (Microhedge)	0	5.000	0	52	0	0		
Zinsswaps für das allgemeine Zinsänderungsrisiko	390.000	370.000	13.900	20.199	4.098	3.108		
Zinsbegrenzungsgeschäfte (Caps)	0	0	0	0	0	0		
<b>Summe</b>	<b>390.000</b>	<b>375.000</b>	<b>13.900</b>	<b>20.251</b>	<b>4.098</b>	<b>3.108</b>		

Im Geschäftsjahr 2024 hat die BKM zwei Zinsswaps abgeschlossen.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos hält die BKM Zinsswaps im Bestand. Die Zinsswaps werden nach der üblichen Barwertrechnung bewertet. Hier ist keine weitere Modellbildung notwendig.

Abgegrenzte Zinsen aus Zinsderivaten werden mit T€ 758 unter den Forderungen an Kreditinstituten ausgewiesen. Im Vorjahr waren diese abgegrenzten Zinsen noch mit T€ 1.253 von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgesetzt.

### Bewertungseinheiten

Die BKM hat zum 31.12.2024 keine Zinsswaps (Vj. T€ 5.000) im Bestand, für die eine Bewertungseinheit (Microhedge) nach § 254 Satz 1 HGB gebildet wurde.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Wartungsverträgen in Höhe von T€ 1.982.

	2025 T€	2026 T€	2027 ff. T€
Gesamt	1.456	287	239

Für das Abrechnungsjahr 2024 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 3.250 aus der Übernahme einer unwiderruflichen Zahlungsverpflichtung gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken. Diese entspricht 30% des Jahresbeitrags zur gesetzlichen Einlagensicherung gemäß § 19 Abs. 1 Satz 1 EntschFinV.

## Sicherheiten

Die im Jahr 2023 im Rahmen eines KfW-Programmkredites an die KfW Bankengruppe abgetretenen Wertpapiere mit einem Nennwert von T€ 4.200 wurden im Jahr 2024 von der KfW Bankengruppe ersatzlos freigegeben. Die Bankengruppe erklärte ausdrücklich, dass aus der Verpfändungsvereinbarung keinerlei weitere Rechte und Pflichten mehr herleitbar sind.

Die unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen benannten Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken zum 31.12.2024 sind durch die Verpfändung von Barguthaben in gleicher Höhe bei der Deutschen Bundesbank besichert.

## Prüfungskosten

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss des INTER Versicherungsverein aG.

## Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	Gesamt
Weiblich	112
Männlich	97
	209

## Kredite und Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kredite an Vorstandsmitglieder sowie keine Kredite an Aufsichtsratsmitglieder.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates T€ 174. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern bzw. deren Angehörigen sind T€ 8.555 zurückgestellt. Bezüglich der Angabe der an den Vorstand gewährten Gesamtbezüge wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr T€ 680. Nicht bilanzierte Verpflichtungen bestehen darüber hinaus nicht.

## Eigenmittel

Die anrechenbaren Eigenmittel nach Art. 25ff CRR betragen nach Bilanzfeststellung T€ 195.597.

## Mitteilung gemäß § 20 AktG

Einer Mitteilung gemäß § 20 AktG zufolge ist folgendes Unternehmen der INTER Versicherungsgruppe, Mannheim, zum 31.12.2024 wie folgt an der BKM beteiligt:

- INTER Versicherungsverein aG (94,81%)

Die übrigen Anteile (5,19%) an der BKM werden von der Universal-Investment-Gesellschaft bmH, Frankfurt am Main, treuhänderisch gemäß § 30 Abs. 1 1. Alt. InvG handelnd für das Wertpapier-Sondervermögen „UI-Fonds INTER-KV“, gehalten.

### **Konzernabschluss**

Die BKM ist aufgrund der Voraussetzungen des § 291 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit und wird in den Konzernabschluss 2024 des INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, einbezogen, der beim Unternehmensanzeiger hinterlegt wird.

### **Nachtragsbericht**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Die Situation zu Beginn des Jahres 2025 ist weiterhin geprägt vom Krieg in der Ukraine und den anderen kriegerischen Auseinandersetzungen in der Welt.

Die ohnehin schwache Wirtschaftslage in Deutschland wird durch mögliche US-Zölle und innenpolitische Unsicherheiten weiter belastet.

Mit verhaltener Zuversicht wird für das Jahr 2025 mit einer wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung gerechnet, wenn sinkende Inflationsraten und niedrigere Zinssätze die Investitionsbereitschaft stärken. Der Konsum könnte zudem durch verbesserte Einkommensverhältnisse und den niedrigen Leitzinsen dazu führen, dass gerade in zinssensitiven Bereichen wie dem Wohnungsbau die Konjunktur belebt wird.

Es bleibt abzuwarten, in welchem Maße 2025 dies Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben wird. Das Ausmaß lässt sich zum derzeitigen Zeitpunkt jedoch nicht verlässlich bestimmen.

### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses von € 2.620.828,34 und des Gewinnvortrages von € 23.934,79 beträgt der Bilanzgewinn € 2.644.763,13. Die BKM schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe € 2.600.000,00 in die Gewinnrücklage einzustellen und den Rest in Höhe von € 44.763,13 auf neue Rechnung vorzutragen.

Mainz, den 18. März 2025

Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft



Matthias Riedel



Björn Licht

# Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2024

## Überblick

Der Aufsichtsrat nahm auch im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben umfassend wahr. Er ließ sich vom Vorstand regelmäßig und ausführlich – sowohl schriftlich als auch mündlich – über die Geschäftsentwicklung, die Geschäftsführung und die finanzielle Lage des Unternehmens informieren.

Im Jahr 2024 fanden vier reguläre Aufsichtsratssitzungen statt: am 25. April, 7. Juni, 24. September und 3. Dezember. Zusätzlich wurden drei Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst, am 29. Februar, 16. Oktober und 16. Dezember. Die Hauptversammlung 2024 folgte direkt auf die reguläre Sitzung am 7. Juni. Sämtliche Sitzungen wurden in Präsenz abgehalten.

In den Aufsichtsratssitzungen des Geschäftsjahres 2024 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat durch schriftliche Berichte über die Lage und den geschäftlichen Verlauf des Unternehmens, die aktuellen Ergebnisse im operativen Geschäft, die Unternehmensplanung, das Risikomanagement, die Finanz- und Ertragslage, die IT-Strategie, die Institutsvergütungsordnung sowie über die strategische Ausrichtung des Unternehmens und Geschäftsvorgänge von wesentlicher Bedeutung. Alle nach dem Aktiengesetz und der Satzung erforderlichen Beschlüsse wurden gefasst.

Ergänzend zu den Aufsichtsratssitzungen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern in jedem Quartal folgende Unterlagen schriftlich zur Verfügung gestellt: das Prüfungsergebnis der Internen Revision, der MaRisk-Report und der Bericht des Vorstandes zur Lage und geschäftlichen Entwicklung des Unternehmens.

## Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat in 2022 zwei Ausschüsse etabliert, welche die Beratung und Beschlussfassung vorbereiten oder die Ausführung seiner Beschlüsse überwachen kann.

Der Prüfungsausschuss führte im Jahr 2024 drei reguläre sowie eine konstituierende Sitzung durch, die alle in Präsenz stattfanden. Der vom Aufsichtsrat bestellte Abschlussprüfer hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 mit Lagebericht für die Bausparkasse Mainz AG ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Darüber hinaus berichtete der Abschlussprüfer sowohl in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 26. März 2025 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 29. April 2025.

Zudem setzte sich der Ausschuss intensiv mit den internen Kontrollsystemen, dem Risikomanagementsystem, der IT-Sicherheit, dem Jahresbericht der zentralen Stelle gemäß Geldwäschegesetz, dem Prüfungsplan der internen Revision für 2024 sowie den Prüfungsfeststellungen aus 2023 auseinander.

Im Rahmen der Hauptversammlung am 07.06.2024 befasste sich der Ausschuss mit der Vergabe des Prüfungsauftrags und beauftragte PwC mit der Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2024. Daneben überprüfte er den Katalog der nichtprüfungsbezogenen Dienstleistungen an den Abschlussprüfer sowie die Positivliste für vorab genehmigte Nichtprüfungsleistungen.

Schließlich ließ sich der Prüfungsausschuss regelmäßig vom Vorstand über den aktuellen Stand des Klageverfahrens gegen den Nachforderungsbescheid vor dem Finanzgericht Rheinland-Pfalz sowie über den Fortschritt der Revision vor dem Bundesfinanzhof informieren.

Der Risikoausschuss hielt im Jahr 2024 insgesamt vier Sitzungen ab, drei reguläre und eine konstituierende. Der Ausschuss behandelte in allen Sitzungen, gemeinsam mit dem Vorstand, die aktuelle Risikosituation der BKM. Grundlage dafür war der quartalsweise erstellte MaRisk-Report, der einen zusammenfassenden Überblick über die Risikosituation sowie die Kapitalausstattung der BKM und deren prognostizierte Entwicklung gibt. In der Juni-Sitzung wurden zusätzlich die Geschäftsstrategie, Risikostrategie, die IT-Strategie und die Ausgestaltung des Vergütungssystems ausführlich besprochen.

## Jahresabschlussprüfung 2024

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand fristgerecht vorgelegten Jahresabschluss 2024, einschließlich der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Lageberichts, in seiner Sitzung am 29. April 2025 umfassend erörtert und geprüft. Zudem lag dem Aufsichtsrat in derselben Sitzung der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk zur Prüfung des Jahresabschlusses 2024 vor. Die Wirtschaftsprüfer stellten den Prüfungsbericht in der Aufsichtsratssitzung ausführlich vor und erörterten ihn gemeinsam mit dem Aufsichtsrat. Nach eingehender Prüfung ergaben sich keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2024 gebilligt und das Ergebnis der Abschlussprüfung bestätigt. Damit ist der Jahresabschluss 2024 offiziell festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu.

In der Aufsichtsratssitzung am 29. April 2025 wurde auch der vom Vorstand vorgelegte Bericht über die Beziehungen des Unternehmens zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2024 (Abhängigkeitsbericht) geprüft. Dieser Bericht wurde von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach seiner eigenen abschließenden Prüfung dem Ergebnis der Abschlussprüfer zugestimmt und keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende des Abhängigkeitsberichts erhoben

## Danksagung

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes, für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit seinen besonderen Dank aus.

Mainz, 29. April 2025



Peter Thomas  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft, Mainz

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft, Mainz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutendsten in unserer Prüfung:

① Risikovorsorge bei Baudarlehen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Risikovorsorge bei Baudarlehen

- ① Einen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft bildet das Baudarlehensgeschäft, das im Jahresabschluss der Gesellschaft in dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ in Höhe von insgesamt € 2.447,1 Mio ausgewiesen wird. Für das Baudarlehensgeschäft besteht zum 31. Dezember 2024 eine bilanzielle Risikovorsorge, bestehend aus Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen. Die Bemessung der Risikovorsorge im Baudarlehensgeschäft wird insbesondere durch die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, die Struktur und Qualität der Kreditportfolien sowie gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren bestimmt. Die Höhe der Einzelwertberichtigungen entspricht der Differenz zwischen dem noch ausstehenden Kreditbetrag und dem niedrigeren Wert, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist. Bestehende Sicherheiten werden berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden für vorhersehbare, aber noch nicht bei einzelnen Kreditnehmern konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft gebildet. Dazu wird für nicht einzelwertberichtigte Kredite eine Pauschalwertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlusts für einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten gebildet, es sei denn das Kreditausfallrisiko hat sich seit Zugang signifikant erhöht. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditausfallrisikos seit Zugang wird für nicht einzelwertberichtigte Kredite eine Pauschalwertberichtigung für die über die Restlaufzeit erwarteten Verluste der betreffenden Kredite gebildet. Die Wertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft sind zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft von hoher Bedeutung und zum anderen mit bewertungsrelevanten Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden.

Darüber hinaus haben die angewandten, mit Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Angemessenheit des relevanten IT-Systems und des relevanten internen Kontrollsystems der Gesellschaft beurteilt und die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet, insbesondere im Hinblick auf die Geschäftsdatenerfassung, die Risikoklassifizierung der Kreditnehmer, die Ermittlung der Risikovorsorge und die Validierung der Bewertungsmodelle. Darüber hinaus haben wir die Bewertung der Forderungen aus Baudarlehen, einschließlich der sachgerechten Anwendung der Bewertungsmethoden und Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis von Stichproben von Kreditengagements beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die vorliegenden Unterlagen der Gesellschaft bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen Einzel- und Pauschalwertberichtigung die von der Gesellschaft angewandten Berechnungsmodelle, die zugrundeliegenden Inputdaten, makroökonomischen Annahmen und Parameter, die Angemessenheit der Ausgeglichenheitsvermutung, dem Nachweis der Immaterialität für Teilportfolien ohne Risikovorsorgeermittlung sowie die Ergebnisse der Validierungshandlungen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir eine Nachberechnung in Stichproben durchgeführt. Bei der Prüfung der Bewertungsmodelle haben wir unsere internen Spezialisten aus dem Bereich Finanzmathematik einbezogen. Wir haben die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen Entwicklungen auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer und hinsichtlich der Angemessenheit der Modellparameter und -annahmen gewürdigt. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Vertretbarkeit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Baudarlehenportfolios von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit implementierter Kontrollen der Gesellschaft überzeugen.
- ③ Die Angaben der Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft zur Risikovorsorge im Kreditgeschäft sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deut-

schen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der

erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Januar 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft, Mainz, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Axel Menge.

Frankfurt am Main, den 20. März 2025

PricewaterhouseCoopers  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

GmbH



Axel Menge  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Susanne Beurschgens  
Wirtschaftsprüferin

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Bausparkasse Mainz AG, Kantstr. 1, 55122 Mainz  
Telefon: 06131 303-0, E-Mail: [presse@bkm.de](mailto:presse@bkm.de); [www.bkm.de](http://www.bkm.de)

### **Bildnachweise**

Titel „Mutter mit Kind“: © [elements.envato.com/diignat](https://elements.envato.com/diignat) – Rest: © [istockphoto.com/de](https://istockphoto.com/de) und © [gettyimages.de](https://gettyimages.de)

Mainz 2025

**Bausparkasse Mainz AG**  
Kantstraße 1, 55122 Mainz  
Postfach 14 80, 55004 Mainz  
T 06131 303-0

[www.bkm.de](http://www.bkm.de)